



DINERTER ZYTIG



Inhalt

Vor 20 Jahren	
Dorfchronik	2
Aus dem Gemeindehaus	
Neuerungen	3
Agglomerationsprogramm	5
Freiwilligenarbeit	
Der Vogelschutzverein stellt sich vor	6
Primarschule	
Dinhard ist cool! – kein Märchen	9
Vorstellung des Lehrerteams	9
Feuerwehralarm	10
Oberstufe	
Seuzach – Projektwoche, neue Lehrer	12
Rickenbach – Schulabschluss, R. Stutz wird pensioniert, Feuerwehrübung	15
Kirche	
Mit Kindern leben – glauben – hoffen	17
Winterprogramm der Alterskommission	18
Kinder und Jugendliche	
Sommerlager	19
Fiire mit de Chline – Erntedank	20
Cevi-Splitter – Weltstadt	21
Spielgruppen – Jahresabschluss	23
Bibliothek	
Lesesommer	24
Kulturelles	
«Die Grönholm-Methode» – Rückblick	28
Vereine	
Frauenriege – Reise nach Feldis/Rhazüns	27
Frauengruppe – Ausflug nach Rapperswil	28
Dorfkafi Dinhard – «Stopp.» im Winter	29
Feuerwehrverein – GV, Feuerwehrreise	30
Milchkühe für Tanzania	32
Dies und Das	
Pro Senectute – Sandskulpturen-Festival, Rheinau, Bio-Energie	33
Selbsthilfegruppen	36
Hamburg – Impressionen	37
Banjocrackers – öffentliche Probe	38
Kolumne	39
Marroni uf em Resi	40
Anschlagbrett	41
Dr. Patti – ein Jahr Praxis in Dinhard	42
Service	43
Agenda	44

*Liebe Leserinnen
und Leser!*

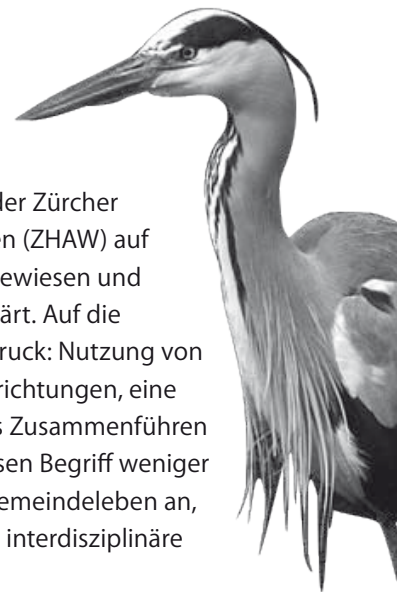
In seiner Antrittsrede hat der neue Rektor der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) auf die Bedeutung der *Interdisziplinarität* hingewiesen und deren Förderung zu einem seiner Ziele erklärt. Auf die Wissenschaft ausgelegt bedeutet der Ausdruck: Nutzung von Ansätzen, Denkweisen verschiedener Fachrichtungen, eine fächerübergreifende Arbeitsweise oder das Zusammenführen verschiedener Teilaspekte. Deutet man diesen Begriff weniger wissenschaftlich und wendet ihn auf das Gemeindeleben an, so findet auch hier in vielen Bereichen eine interdisziplinäre Zusammenarbeit statt.

Exemplarisch war die Organisation des Theaterabends *Die Grönholm-Methode*: Gewerbeverein, Kulturkommission und die Frauenriege Dinhard boten ein Theatervergnügen der besonderen Art. Ein gutes Zusammenspiel von Lehrerschaft und Feuerwehrmännern verlangten auch die in der Primarschule Dinhard und Sekundarschule Rickenbach durchgeführten Alarmübungen. Bedeutend ist das interdisziplinäre Wirken auch in der Altersarbeit.

Noch einmal schwelgen Kinder und Ausflügler in Erinnerung an erlebnisreiche Tage. In der kühleren Jahreszeit mehren sich auch die Veranstaltungen wie Konzerte, Theater oder Vorträge. Ebenso in den Herbst gehören die jährlichen Aufrufe für den Riedpflorgetag des Vogelschutzvereins und die Spendensammlung der Pro Senectute.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen der DinerterZytig!

L. Bannmann



Eine Dorfchronik – schon vor 20 Jahren top aktuell

Wer macht mit bei der Gestaltung und Bearbeitung einer Dinharder Dorfgeschichte?

Der Wunsch nach einer Dorfchronik, in lebendiger, anschaulicher Weise gestaltet, wird seit Jahren immer wieder laut. Aus dem ersten Schritt dazu erwuchs die Fotoausstellung *Dinhard – gestern und heute*. Wir haben sie den umfangreichen Bemühungen der Frauengruppe zu verdanken, welche gleichzeitig dazu verholfen hat, dass wir heute bereits reiches Bildmaterial besitzen, einen wesentlichen Bestandteil also zu einer Zeitdokumentation. Als weiterer Schritt gilt es, den Erinnerungsschatz zu nützen, den viele (noch) unter uns lebende Dinharder/-innen in sich bergen. Teile daraus festzuhalten, zu ordnen und in einem kleinen Werk wiederzugeben... zu dieser Aufgabe rufen wir heute auf. Ausserdem sind natürlich auch Fakten aus Archiven

zusammenzutragen und in die dörfliche Chronik einzubauen, welche einen geschichtlichen Überblick vermitteln. Alles in allem: Wir denken an eine Dinharder Chronik, die heute und in späteren Zeiten einem weiten Bevölkerungskreis zu einem anschaulichen Bild unserer Gemeinde verhilft. Wer also Interesse hat, etwas Zeit erübrigen kann und dem das Schreiben kein Horror ist, melde sich bis Ende Oktober auf der Gemeinderatskanzlei. Nähere Auskünfte erhalten Sie auch bei den nachstehenden zwei Personen, die Sie in den Wintermonaten zu einer ersten gemeinsamen Beratung einladen werden:

Loni Ruef / Peter Uhlmann ◆

Wie weit ist das Projekt heute?

Die Chronik-Kommission ist am Recherchieren

In der Dinerter Zytig 5/2010 wurde durch den Gemeinderat informiert, dass zur Erstellung einer Chronik eine Kommission eingesetzt worden ist. In der Zwischenzeit hat die Kommission ihre Arbeit aufgenommen. Im Laufe der Zeit und der Diskussionen um unsere Zielvorstellungen kam es zu einigen personellen Änderungen. Heute setzt sich die Kommission wie folgt zusammen: Ruedi Walther (Abgeordneter des Gemeinderates, Vorwort), Werner Edelmann (Gewerbe), Gabi Gnoinski (Geschichtliches, Schule), Sigrid Gratz (Eisenbahn, Dorfleben), Heiko Hammann (Landwirtschaft, Kirche) und

Werner Schmid (Behörden und Verwaltung, Ortsentwicklung). Für die Fotografien ist Hanspeter Bärlocher verantwortlich und für die Grafik und Gestaltung des Buches konnte Theres Menzi verpflichtet werden. Zurzeit stehen Recherchearbeiten im Vordergrund. In den kommenden Wintermonaten werden die Texte erfasst. Anschliessend folgen Gestaltung und Druck. Noch 2012 sollte die Chronik der Bevölkerung abgegeben werden können.

Werner Schmid ◆

REDAKTION

Liliana Baumann
052 338 16 19
redaktion.dinerter@gmail.com

LAYOUT

Theres Menzi
052 336 23 70
theres.menzi@sunrise.ch

INSERATE

Heinz Wolfer
052 336 14 78
wolfer.grauf@bluewin.ch

DRUCK

Druckerei Waldmeier, Dinhard

HERAUSGEBERIN

Gemeinde Dinhard
Frühere Ausgaben des Dinerter finden Sie auf unserer Homepage: www.dinhard.ch
Jahresabo für Auswärtige Fr. 30.–

REDAKTIONSTERMINE

Ausgabe	Redaktions- schluss	Datum Erscheinung
6/2011	04.11.2011	24.11.2011
1/2012	20.01.2012	09.02.2012

INSERATE

	Breite × Höhe	
1/1-Seite	179 × 228 mm	400.–
1/2-Seite q	179 × 112 mm	200.–
1/2-Seite h	118 × 170 mm	200.–
1/3-Seite q	118 × 112 mm	140.–
1/4-Seite q	179 × 54 mm	100.–
1/4-Seite h	57 × 170 mm	100.–
1/6-Seite q	118 × 54 mm	60.–
1/6-Seite h	57 × 112 mm	60.–
1/12-Seite	57 × 54 mm	30.–

Wir bitten Sie, sich an diese Masse zu halten. Abweichende Inserate werden nach Rücksprache angepasst.

Einsenden an: Heinz Wolfer,
wolfer.grauf@bluewin.ch

TEXTBEITRÄGE

Fliesstext, nicht formatiert
Bilder in guter Qualität
(min. 300 dpi) separat schicken
Einsenden an: Liliana Baumann,
redaktion.dinerter@gmail.com



Text: Martin Schmid, Gemeindeschreiber

Zwei, drei Neuerungen

Lehrling Benjamin Böhni beschreitet nach einer dreijährigen, erfolgreich abgeschlossenen Lehre neue Wege. Berichtet wird auch über die baulichen Massnahmen am Trottenrain, Neuerungen für die Kadaversammelstelle und einen Landverkauf.

Personelles

Benjamin Böhni hat in den letzten drei Jahren seine Lehre zum Fachmann Betriebsunterhalt bei Gemeindearbeiter Otto Ettlín und Schulhausabwart Hans Frischknecht absolviert. Vor einigen Wochen schaffte er mit viel Erfolg die Lehrabschlussprüfung. Dazu gratulieren wir ihm ganz herzlich und danken ihm für den grossen Einsatz während der gesamten Lehrzeit. Für seinen zukünftigen Weg wünschen wir ihm alles Gute. Die Lehrstelle konnte wieder besetzt werden. Mitte August hat der neue Lernende Salomon Schwarz die dreijährige Lehre begonnen. Wir wünschen ihm viel Freude und eine spannende Lehre.

Neuer Kadaverkühler beim Werkgebäude

Die Kühlanlage der Kadaversammelstelle im ehemaligen Schlachthaus ist in die Jahre gekommen. Die Anlage läuft immer noch mit FCKW-Kältemittel. Dieses darf heute bei neuen Anlagen nicht mehr eingesetzt werden. Auch Reparaturen dürfen an solchen Anlagen nicht mehr vorgenommen werden. Entsprechend muss im Schadenfall das ganze Kühlaggregat ersetzt werden. Die bestehende Anlage in der Kadaversammelstelle hat einige kleine Lecke, aus welchen das Kältemittel ganz

langsam entweicht. Die Reparatur inklusive Ersatz des Kühlaggregates kommt viel teurer zustehen als die Aufhebung der Anlage und die Einrichtung eines neuen Kadaverkühlers. Mit einem neuen Kühler beim Werkgebäude werden zudem Wartung und Unterhalt durch den Gemeindearbeiter vereinfacht. Der Gemeinderat bewilligte für die Anschaffung eines neuen Kadaverkühlers und die Aufhebung der bestehenden Anlage im ehemaligen Schlachthaus einen Kredit von Fr. 4'750.–.

Projektierungskredit Trottenrain

Der Trottenrain wurde in den vergangenen und im laufenden Jahr an vielen Stellen infolge des Mehrfamilienhausbaus, der Erschliessung vom Gebiet *Schiben* sowie Werkleitungsbauten der Swisscom, EKZ und Cablecom aufgegraben und geflickt. In den nächsten Jahren müsste bei all diesen Grabenflücken ein neuer Deckbelag eingebaut werden. Zudem sind durch Absenkungen an verschiedenen Stellen Risse entstanden, die geflickt werden sollten.

Die Wasserleitung im oberen Teil der Strasse von Hausnummer 6a bis 21 stammt noch aus dem Jahr 1912. Der Ersatz der Wasserleitung sollte in nächster Zeit vorgenommen werden.

Die Meteorwasserleitung im Trottenrain ist zu klein und vermag das durch die Neubauten anfallende Regenwasser nur noch knapp aufzunehmen. Während den Erschliessungsbauten wurde festgestellt, dass noch mehr Sickerwasser abgeleitet werden muss, als bei der Planung angenommen wurde. Im Erschliessungskonzept *Schiben* war die Vergrösserung der Meteorleitung im Trottenrain für später vorgesehen. Die Vergrösserung sollte aufgrund der neuen Erkenntnisse vorgezogen werden, damit keine Folgeschäden entstehen. Auch die Schmutzabwasserleitung ist nach Unterhaltsplan für eine Sanierung fällig.

Die verschiedenen Arbeiten werden am besten zu einem gesamthaften Sanierungspaket zusammen genommen. Damit können Planungs- und Ausführungskosten eingespart werden und die Anwohner haben nur noch einmal Bauarbeiten zu erdulden.

Damit die Bauarbeiten ins Budget 2012 aufgenommen und dann auch ausgeführt werden können, hat der Gemeinderat den Projektierungsauftrag erteilt und den erforderlichen Kredit von Fr. 23'800.– für die Ausarbeitung des Projektes sowie der Bauführung bewilligt.

Verkauf von landwirtschaftlichem Land

Die Gemeinde Dinhard ist im Besitz von verschiedenen landwirtschaftlich genutzten Grundstücken. Diese Grundstücke sind alle verpachtet. Der Pachtvertrag für ein Grundstück an der Grütstrasse wurde vom Pächter aufgelöst. Der Gemeinderat erachtet es nicht als Aufgabe der Gemeinde, solche Grundstücke zu halten und zu verpachten. Er hat deshalb beschlossen, dass das Grundstück an einen einheimischen Landwirt verkauft werden soll. Auf die Ausschreibung hin sind mehrere Offerten eingegangen. Über den Zuschlag musste das Los entscheiden. Der Käufer, Jürg Dähler, und der Gemeinderat haben sich über die Verkaufsmodalitäten geeinigt und sich mit dem Kaufvertragsentwurf einverstanden erklärt, sodass der Verkauf vollzogen werden kann.

Baubewilligungen:

Folgende Baubewilligungen sind erteilt worden:

- Felix Trinkler, Schibenstrasse 4:
Neubau Saunahaus
- Markus Rutschmann, Trottenrain 6:
neuer Treppenaufgang und
Sichtschutz



Kanton Zürich
Volkswirtschaftsdirektion

Einladung zur Informationsveranstaltung

Agglomerationsprogramme des Kantons Zürich – Handlungsfelder, Zukunftsbild und Schlüsselprojekte in Winterthur und Umgebung

Die Agglomerationsprogramme der zweiten Generation des Kantons Zürich wurden von den Städten, Regionen und Gemeinden unter der Federführung des Kantons erarbeitet und werden im Oktober/November 2011 in die Vernehmlassung gegeben. Während der Mitwirkungsphase wird in jeder Agglomerations-Region (Stadt Zürich-Glattal, Limmattal (Kantone ZH und AG), Zürcher Oberland, Winterthur und Umgebung) eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Die Veranstaltungen sind öffentlich und richten sich an Vertreterinnen und Vertreter von Behörden, regionalen Planungsgruppen und die interessierte Bevölkerung der vier Regionen. Weitere Informationen: www.afv.zh.ch/aggloprogramm

Die Veranstaltung für Winterthur und Umgebung, zu der Sie herzlich eingeladen sind, findet wie folgt statt:

Freitag, 25. November 2011, 19.30 Uhr
(Türöffnung 18.45 Uhr, keine Anmeldung erforderlich)

Evang.-ref. Kirchgemeinde, Liebestrasse 3, 8400 Winterthur

Das Agglomerationsprogramm Siedlung und Verkehr des Kantons Zürich

Bundesbeiträge an Verkehrsinfrastrukturen des Agglomerationsverkehrs erfolgen auf der Basis von Programmen. Ein Agglomerationsprogramm ist ein langfristiges Planungsinstrument, das periodisch erneuert wird. Es umfasst inhaltlich und zeitlich koordinierte und priorisierte Massnahmen zur Lenkung der Siedlungsentwicklung sowie infrastrukturelle und betriebliche Massnahmen der verschiedenen Verkehrsträger eines ganzen Agglomerationsraums. Der Kanton Zürich hat 2007 sein erstes Agglomerationsprogramm an den Bund eingereicht und erarbeitet derzeit die Programme der 2. Generation, die im Juni 2012 eingereicht werden. Erste Projekte der 1. Generation sind bereits in Umsetzung.

Mit dem Bericht *Agglomerationspolitik des Bundes* stellt der Bund eine Mitfinanzierung an Verkehrsinfrastrukturen und lokalen Verkehrsnetzen von Städten und Agglomerationen mit starker Verkehrsüberlastung in Aussicht. Seine Beiträge macht er jedoch von einer integrierten Planung in den Bereichen Verkehr, Siedlung und Landschaft sowie Umwelt abhängig.

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat für die Umsetzung des Agglomerationsprogramms folgende Ziele festgelegt:

- Verbesserung der Verkehrsqualität und -sicherheit
- Verbesserung der Siedlungs- und Landschaftsqualität sowie der Umweltbedingungen
- Verbesserung des Zugangs von sozial benachteiligten oder mobilitätsbehinderten Menschen zur Mobilität
- Übernahme von mindestens der Hälfte des Verkehrszuwachses durch den öffentlichen Verkehr
- Erhöhung des Anteils des Langsamverkehrs

Das Agglomerationsprogramm der 1. Generation, das der Kanton Zürich Ende 2007 beim Bund eingereicht hat, gelangt jetzt in die Umsetzung. Grundlage sind die vier regionalen Verkehrskonzepte Limmattal, Glattal, Stadt Zürich und Winterthur.

Das Agglomerationsprogramm der 2. Generation wird Mitte 2012 beim

Bund eingereicht. Für die 2. Generation werden Agglomerationsprogramme für die Perimeter Stadt Zürich-Glattal, Limmattal, Winterthur und Umgebung sowie Zürcher Oberland erarbeitet. Als Kernelement der Programme werden konkrete Zukunftsbilder erarbeitet, die den künftig angestrebten Abgleich von Verkehr und Siedlung aufzeigen. Die Zukunftsbilder werden dabei eng mit den regionalen Raumordnungskonzepten abgestimmt. Diese entstehen momentan im Rahmen der Revision der regionalen Richtpläne und basieren auf dem kantonalen Raumordnungskonzept. Der Raum Limmattal wird zusammen mit dem Kanton Aargau Kantonsgrenzen übergreifend betrachtet und es wird ein gemeinsames Agglomerationsprogramm erarbeitet.

Der Regierungsrat des Kantons Zürich wird die Programme im September 2011 für die Mitwirkung freigeben. Während der Vernehmlassungsphase wird mit regionalen Informationsveranstaltungen die Gelegenheit geboten, sich über die Programme zu informieren und Fragen zu stellen.

Die Veranstaltungen sind öffentlich und richten sich an Vertreterinnen und Vertreter von Behörden, regionalen Planungsgruppen, weitere Beteiligte und die interessierte Bevölkerung der Regionen. ◆

Wer kennt es nicht, das Lied «Alle Vögel sind schon da» mit dem Text von Hoffmann von Fallersleben (1798–1874). Damit sie auch im nächsten Frühling fröhlich zwitschern, braucht es im Herbst das Instandstellen von Nistkästen. Zur Erhaltung von Biotop und Ried wird im November der Riedpflage tag durchgeführt. Verantwortlich für diese Arbeiten ist der Natur- und Vogelschutz-Verein Dinhard mit Erich Auinger an der Spitze.



Amsel, Drossel, Fink und ...

Text: Liliana Baumann • Bilder: Erich Auinger und Werner Baumann



Der Verein

Der 1953 gegründete Vogelschutz-Verein Dinhard wurde 1995 durch eine Statutenänderung in den Natur- und Vogelschutzverein Dinhard umgewandelt. Dessen Aufgabe ist es, für den Schutz und die Pflege von Lebensräumen aller wildlebenden Tiere und Pflanzen sowie die Förderung und Erhaltung der biologischen Vielfalt einzutreten. Der Verein ist dem Naturschutz Kanton Zürich angeschlossen.

Primär ist der Verein mit dem Unterhalt von Nistkästen und der Riedpflege beschäftigt. An Sitzungen von Regionalgruppen und der Nachbarvereine Altikon, Bertschikon und Rickenbach sowie der jährlichen Delegiertenversammlung des Zürcher Kantonalverbandes findet ein reger Erfahrungsaustausch statt. Alle zwei Jahre wird im ersten Quartal zur Generalversammlung in Dinhard eingeladen.

Heute zählt der Verein 135 Mitglieder. Erich Auinger wünscht sich, dass die seit längerer Zeit vakanten Posten im Vorstand bald besetzt würden und eine aktivere Beteiligung der Mitglieder an den jährlich anfallenden Arbeiten.

Vorstandsmitglieder

Präsident: Erich Auinger,
Kassierin: Cornelia Sutter
1. Obmann: Robert Hoppler
Vakanzen:
Aktuariat, 2. Obmann/in und Beisitzer

Was ist zu tun?

Unterhalt der Nistkästen

Ab September werden die Nistkästen gereinigt, repariert sowie deren Anzahl und alle Arten der brütenden Vögel statistisch erfasst.

Erich Auinger und Robert Hoppler nehmen sich heute dieser Arbeit an. Selbstverständlich sind auch Mitglieder dazu eingeladen. Nur, so meint der Präsident, brauche es etwas Zeit, um die Örtlichkeiten aller Kästen zu kennen, da sie weit auseinanderliegen. Der Vogelschutzverein kümmert sich um die Kästen auf öffentlichem Gemeindegrund und privaten Waldgrundstücken. Nistkästen an Privathäusern gehören nicht in seine Zuständigkeit. Gibt es Probleme beim Aufhängen von Nistkästen, bietet der Verein jederzeit eine Beratung an.



In der Region Dinhard nisten an den Hausfassaden meistens Meisen, Rotschwanz und Spatzen. Im Wald sind es Waldkäuze, Eulen, Tauben, Meisen und Kleiber.

Wissen Sie, worauf es beim Anbringen von Nistkästen ankommt? Das Einflugloch ist nach Osten ausgerichtet. Bei der Höhe ist darauf zu achten, dass keine Räuber wie Katzen oder Marder herankommen. Feinde der Singvögel sind vor allem Krähen, Greifvögel und Elstern. Meisenkästen haben einen Boden von 14x14 cm, die Eulenkästen 30x30 cm.

Riedpflege

Am ersten Samstag im November (siehe Anzeige) wird der Riedpflegetag in der Gemeinde durchgeführt. Das vereinseigene Biotop liegt links vom Scheibenstand. In die Pflege mit einbezogen ist ebenfalls das private Biotop im Sonnenhof. Vorstands- und Vereinsmitglieder tragen das gemähte Schilfgras aus dem Biotop und führen es mit Traktor und Ladewagen ab. Auch diese Arbeiten sind für den Kantonalverband zu protokollieren.

Greifvögel

In einem strengen Winter und einer für längere Zeit geschlossenen

Schneedecke werden die Greifvögel genau beobachtet. Ein geschwächtes Tier wird fachgerecht verpackt in einer Kartonschachtel in die Greifvogelstation Berg am Irchel zur Kontrolle gebracht. Sobald der Vogel flugfähig ist, wird er wieder frei gelassen. Und schon nach kurzer Zeit fliegt dieser in sein Stammrevier zurück.

Fällt Ihnen ungewöhnliches Benehmen irgendeines Vogels auf, melden Sie dies bitte Erich Auinger. Haben Sie Fragen, oder möchten Sie aktiv im Natur- und Vogelschutz-Verein mitwirken? Melden Sie sich bitte auch in diesen Fällen bei Erich Auinger, Telefon 052 336 10 44. ◆



Einladung zum Riedpflegetag

Treffpunkt Samstag, 5. November, 8:50 Uhr beim VOLG
Anmeldung/Kontakt Erich Auinger, Telefon: 052 336 10 44

Ausrüstung Gummistiefel oder gute Schuhe

Ab 9.00 Uhr sind wir beim Biotop vom Sonnenhof und anschliessend beim Biotop vom Vogelschutz-Verein im Einsatz. Das Mittagessen wird vom Verein offeriert.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung. Auch jugendliche Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen. Der Natur- und Vogelschutzverein braucht für die wertvolle Pflege der Biotope dringend Ihre Unterstützung.

Der Vorstand dankt im Voraus für Ihre Teilnahme!



Chinderhuus Biberburg

Köchin und Betreuerin gesucht

In unserem **Chinderhuus Biberburg** suchen wir ab sofort eine **Köchin** (Dienstag) und jemanden zur Mithilfe bei der **Betreuung der Mittagstisch-Kinderschar** (Donnerstag). Es wäre schön, wenn sich jemand aus der Gemeinde meldet! Telefon Chinderhuus (Leiterin Anita Bichsel): 052 336 1111; www.Biberburg-Dinhard.ch

Besuchsmorgen

Montag, 31. Oktober 2011
von 8.00 – 11.40 Uhr

Dienstag, 1. November 2011
von 8.00 – 11.40 Uhr



Werkstatt: Schmittweg 1 8474 Welsikon
Briefadresse: Haldenstrasse 68 8472 Seuzach
Telefon + Fax: 052 335 23 96
www.pbeer-bauspenglerei.ch

- Spenglerei
Neu- und Umbauten
- Blitzschutzanlagen
- Bedachungen
- Sanitäre Installationen
Bad- und Küchenumbauten
Reparatur-Service
Boilerentkalkungen
- Verkauf und Montage von
Waschmaschinen, Tumbler
und Geschirrspüler



SPRACHREISEN

aller Art – für Jugendliche und Erwachsene weltweit

Rufen Sie uns an, wir organisieren
Ihren Sprachaufenthalt mit Freude!
052/337 16 36 www.meredian.ch



Kein Märchen

Text: Susanne Hunziker und 5. Klasse



Es war einmal, eingebettet in eine sanfthügelige Landschaft, eine Gemeinde mit Namen Dinhard. Die Bewohner der einzelnen Dörfer waren Menschen wie wir sie alle kennen. Für die einen verging die Zeit zu schnell und für die anderen kroch sie nur langsam dahin. Waren sie auch noch so verschieden, eines hatten alle Bewohner gemeinsam. Sie mochten und schätzten ihre Gemeinde. Die Eltern schickten ihre Kinder in die einzige Schule der Gemeinde. Dort wurde den Knaben und Mädchen allerlei Nützliches beigebracht. So schrieben die Schüler und Schülerinnen der 5. Klasse eines Tages einen Aufsatz über ihre Gemeinde. Da stand zum Beispiel:

*Ich wohne in Welsikon in einem Haus. Wir haben nette Nachbarn. Es ist schön dort.
Eine Frau vom Bauernhof bringt uns jede Woche frische Eier.
Dinhard hat auch noch einen Skateboardpark und eine grosse Sporthalle.*

*Der Volg ist sehr praktisch, weil ich dort immer chrömle kann.
Wir haben einen schönen Spielplatz. Viel Wiese haben wir natürlich auch.
Der Gemeinderat löst Probleme.
Ich finde gut, dass man einen Veloweg von Grüt nach Dinhard gebaut hat.
Die Bibliothek ist sehr wichtig, weil es dort viele Bücher hat.
Ich finde es schade, dass es kein Schwimmbad hat. Toll fände ich auch eine Achterbahn oder ein Fussballstadion. Aber es hätte auch Nachteile. Es wäre dann nicht mehr so schön ruhig.
Mein Wünsche sind, dass Dinhard so bleibt wie es ist und die Menschen hier glücklich sind.*

Und mit dieser Zufriedenheit lebten Jung und Alt noch lange in der Gemeinde Dinhard.
Kein Märchen. Es gibt sie wirklich, diese Gemeinde.
In Dinhard zu wohnen ist cool! ◆

Wir sind gut gestartet

Text und Foto: Dagmar Sommer



Das Lehrerteam (von links nach rechts): Barbara Roost, Simone Cattaneo, Susi Hitz, Natascha Haller, Jessica Cucciolillo, Dagmar Sommer, Erika Vollenweider, Evelyn Hostettler, Eveline Loepfe, Silvia Grunwald, Susanne Hunziker, Conny Baumann, Christine Kunz, Margrit Luzi, Hansjürg Sommer

Auch dieses Jahr sind wir mit einem gemeinsamen Anfang in der Arena des Schulhauses gestartet. Alle Schülerinnen und Schüler, vom zweiten Kindergarten

bis zur 6. Klasse, haben der Geschichte *So ein Sausen ist in der Luft* zugehört. Bei dieser Gelegenheit haben wir auch Jessica Cucciolillo begrüsst, die neu zum

Team gehört und seit den Sommerferien in der ersten Klasse unterrichtet. ◆



Auf dem Tischtennistisch waren alte Helme und Uniformen ausgelegt. Die Kinder konnten sich damit einkleiden. Anschliessend durften sie sich sogar noch für ein Foto aufstellen. Manch einer staunte, wie schwer die Uniform war und wie heiss es darin wurde!



Wo das Wasser in den Schlauch kommt, wo der Druck erzeugt wird, welche Werkzeuge wo verstaut sind – das und vieles mehr konnte man um das Tanklöschfahrzeug herum erfahren.



Aber auch im Inneren des Autos gab es viel zu entdecken. Die Atemschutzgeräte und das ganze Armaturenbrett interessierten viele Kinder sehr und die Fragen nahmen kein Ende. Der Platz am Steuer war natürlich besonders begehrt. Dass ab und zu mal das Feuerwehrtorn ertönte, war wirklich das höchste!

Feueralarm im Schulhaus

Text und Bilder: Dagmar Sommer



Auf der unteren Wiese galt es, mit dem Wasserstrahl einen Besen zu treffen oder einen Ball vorwärts zu bewegen. Gar nicht so einfach, manchmal schien der Schlauch fast lebendig und war kaum zu halten!



Natürlich durfte auch die gute alte Kesselspritze nicht fehlen! Zu zweit oder dritt wurde eifrig gepumpt und fleissig abgewechselt. Da nicht alle zukünftigen Feuerwehrleute gut zielen konnten oder der Wasserstrahl oft nicht stark genug war, brauchte es ziemlich viel Wasser-Nachschub, bis die Bälle heruntergespritzt waren.



Etwas scheuer zeigten sich die Schülerinnen und Schüler, als es darum ging, ein richtiges Feuer mit der Löschdecke zu ersticken. Wie an jedem Posten standen auch hier geduldige Feuerwehrmänner, die immer wieder erklärten, ermutigten und den Gebrauch der Decke instruierten. Ein Schüler brachte es mit seiner Bemerkung auf den Punkt: 'Dies sei wohl der wichtigste Posten, da jeder mal in eine solche Situation kommen könne und in jedem Schulzimmer eine solche Löschdecke hänge.'

Einmal pro Jahr gibt es im Primarschulhaus Dinhard einen Probealarm. Jede Schülerin und jeder Schüler sollte wissen, wie man sich im Brandfall zu verhalten hat.

Am letzten Montag vor den Sommerferien war es dann wieder soweit: Es gongte schon zehn Minuten vor der grossen Pause und die Durchsage zum Feualarm kam knapp hörbar aus dem Lautsprecher. Die *schon-bald*-Drittklässler nahmen es gelassen, schlossen Fenster und Schulzimmertür und machten sich mit ihrer Lehrerin besonnen auf den Weg zur Besammlung auf dem roten Platz. Doch Halt: Was war denn das? Rauch zog aus dem Keller in den 1. Stock. Nun wurden einige Kinder doch etwas nervös. Brannte es etwa wirklich? Ein Schüler warf sich sofort auf den Boden, um unter dem Rauch durchzurobben.

Auf dem roten Platz lief alles wie gewohnt. Die Kinder versammelten sich klassenweise, Lehrpersonen zählten ihre Schützlinge und alle warteten

darauf, dass der Schulleiter die Übung abschloss. Doch so schnell ging das an diesem Tag allerdings nicht. Die Jüngeren fingen an, ungeduldig herumzuhüpfen, die Älteren schauten vermehrt auf die Uhr und schliesslich ging ein Rausen durch die ganze Gesellschaft: «Frau Loepfe ist noch nicht auf dem Platz. Ob sie noch im *brennenden* Schulhaus steckt?»

Endlich hatte das Warten ein Ende: Frau Loepfe war im Kindergarten gesichtet worden und Schulleiter Hansjürg Sommer erklärte, zusammen mit Leo Schmid, dem Chef des Feuerwehrzuges Dinhard, das weitere Vorgehen. Zum ersten Mal wurde unsere Alarmübung mit der Feuerwehr durchgeführt! Während der langen Warterei hatten die Feuerwehrleute ihren Teil der Evakuierungsübung beim Schulhaus durchgeführt.

Während die Kinder ihre Pause genossen, bereiteten die Feuerwehrleute einen Parcours vor. In Halbklassen durften die Schülerinnen und Schüler die Posten besuchen. War das ein Spass!

Es versteht sich von selbst, dass Löschschlauch und Hohlstrahlrohr an diesem heissen Sommertag nicht immer nur auf die bestimmten Ziele gerichtet wurden. Vor allem die grösseren Schülerinnen und Schüler genossen die Abkühlung sehr.

Ja, an diesem Morgen haben wir viel über die Feuerwehr, ihre Arbeit und Technik erfahren und ausserdem eine Menge Spass gehabt. Natürlich wurden die 15 Feuerwehrleute am Schluss mit einem langen, begeisterten Applaus verabschiedet. Im Namen unserer Schule möchte ich mich nochmals bei allen Feuerwehrmännern für ihren grossen Einsatz und ihre Geduld bedanken – und natürlich hoffe auch ich, dass es irgendwann wieder einmal eine so tolle Übung geben wird. ◆

Aus der Sekundarschule Seuzi . . .



Text: Andreas von Ballmoos, Schulleiter

Start ins neue Schuljahr

Am Montag, 22. August starteten rund 120 Jugendliche an der Sekundarschule Seuzach in einen neuen Lebensabschnitt. Wegen der grossen Schülerzahl werden im Schuljahr 2011/2012 an der Abteilung A vier Parallelklassen geführt. In diesem Jahr wird auch das neue Schulfach *Projektunterricht* eingeführt. Zudem erhalten die Drittklässler neu die Gelegenheit, durch selbständiges Arbeiten ihre Stofflücken in einem Lernatelier zu schliessen. An schulischen Aktivitäten

Aktuell: Projekttag zum Thema «Beziehungsfreuden – Beziehungsknatsch»
Die Schulleitung reagiert damit auf die zunehmenden Beziehungsprobleme, auch unter Jugendlichen.

ist neben den traditionellen Sportveranstaltungen ein geschlechtergetrennter Projekttag unter dem Titel *Beziehungsfreuden – Beziehungsknatsch* geplant. Mit Spannung erwarteten die Erstklässler ihren neuen Schultag. Die beiden Schulleiter Ursula Schönbächler und Andreas von Ballmoos begrüsst die muntere Schar auf dem Pausenplatz, bevor die Lehrpersonen ihre Schützlinge in die Klassenzimmer begleiten. Den ersten Morgen verbringen die neuen Schüler jeweils noch in der Obhut der Klassenlehrer; gegenseitiges Kennenlernen, aber auch ein erstes Beschnuppern des neuen Arbeitsplatzes sind angesagt.

Die vier Klassen der Abteilung A zählen je 19 beziehungsweise 20 Schüler. Die B-Klasse wird von 21 Schülern besucht, während die kombinierte B/C-Klasse 18 Schüler zählt. Zum ersten Mal werden in der B-Klasse vier lernbehinderte Schüler integriert. Diese Schüler

besuchten bereits an den Primarschulen in Seuzach beziehungsweise Ohringen die Regelklasse. Die Sekundarschule Seuzach setzt also das erprobte Integrationsmodell fort. Zur Unterstützung dieser Schüler steht uns mit Käthi Ganz eine erfahrene schulische Heilpädagogin zur Verfügung.

Auch stehen Neuerungen an. Die Drittklässler haben das neue Fach *Projektunterricht* auf dem Stundenplan. Jeweils am Donnerstagnachmittag arbeiten diese Schüler in abteilungsübergreifenden Gruppen an kleineren und grösseren Projekten. Im zweiten Semester sollen sie dann bestens mit der Projektarbeit vertraut sein, sodass sie bis zum Abschluss ihrer Schulzeit ihr selbst gewähltes Projektthema bearbeiten können. Neu ist auch unser Lernatelier. Jeder Drittklässler hat in zwei bis drei Lektionen pro Woche Gelegenheit, in einem sehr gut ausgerüsteten Atelier durch selbständiges Arbeiten seine schulischen Lücken zu schliessen. Wir erhoffen uns von diesen beiden Neuerungen eine noch

bessere Vorbereitung auf den Übertritt ins Berufsleben.

Wieder werden wir unsere traditionellen Sportveranstaltungen durchführen. Nach den Herbstferien finden der 15- und 6.5 km-Lauf statt. Im Wintersemester suchen wir die besten Geräteturner und im Sommer kommen dann die Leichtathleten zum Zug. Unser Skilager wird in der ersten Sportferienwoche im Diemtigtal stattfinden.

Als besonderen Anlass hat unsere Projektgruppe *Gesundheit* einen Projekttag zum Thema *Beziehungsfreuden – Beziehungsknatsch* geplant. Wir reagieren damit auf die zunehmenden Beziehungsprobleme auch unter Jugendlichen. Dabei zeigen wir unseren Schülern die Bedeutung von Freundschaft und Kameradschaft gerade auch im schulischen Bereich.

Natürlich darf auch die Weiterbildung der Lehrpersonen nicht zu kurz kommen. Veranstaltungen mit externen Fachleuten zu den Themen *Beurteilen von Schülerarbeiten* und *Individualisierung des Unterrichtes* sollen mithelfen, die Unterrichtsqualität zu steigern. ◆

Erfolgreicher Abschluss der Projektwoche

Im Rahmen der Projektwoche *Seuzach bewegt* im Juni 2011 bewegten sich unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur sehr intensiv, verschiedene Gruppen verbanden ihre Aktivitäten auch mit einer Sammelaktion für das Beatusheim. Am 11. Juli, anlässlich eines kleinen Apéros, konnte Schulleiterin Ursula Schönbächler dem Heimleiter

Beatusheim Seuzach, Udi Levy, einen Scheck in der Höhe von 4720 Franken übergeben.

Bereits bei der Planung der Kurse wurde mit den Schülern abgesprochen, dass die Erträge verschiedenster Aktivitäten einem guten Zweck zugeführt werden sollen. Der Erlös aus dem Verkauf der Projektwochenzeitung oder die Kollekte

Neue Lehrpersonen an der Seki Seuzach

der Musical-Aufführungen flossen in diese Sammelkasse.

Die Gruppe *Rund um den Bodensee* und die *Flossbauer* liessen sich jeden gefahrenen Kilometer von Freunden und Bekannten mit einem kleinen Beitrag sponsern. Fast 1000 Franken brachte die stimmungsvolle Versteigerung der von den Schülern gemalten Bilder am Schluss-Event ein, was sicher für die Qualität der Kunstwerke spricht. Mit viel Aufwand und grossem Einsatz sorgten Schüler und Lehrpersonen am Schlussabend für das leibliche Wohl der vielen hundert Gäste. Der Ertrag der Festwirtschaft kam ebenfalls der wohltätigen Institution zu gute. Nach Abzug aller Unkosten kamen nicht weniger als 4720 Franken zusammen. An einer kleinen Feier im Lehrerzimmer überreichte unsere Schulleiterin Ursula Schönbächler im Namen der Sekundarschule Seuzach den Scheck Udi Levy vom Beatusheim Seuzach. Herr Levy bedankte sich für die grosszügige Spende und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass sich auch Heimbewohner aktiv als Helfer am Schluss-Event beteiligen konnten, was auf die gute Zusammenarbeit und freundschaftliche Verbundenheit der beiden Institutionen hinweist. Das Geld wird das Beatusheim für kulturelle Veranstaltungen einsetzen, eine Abwechslung im Alltag der Heimbewohner!



Wir freuen uns an der Sekundarschule Seuzach, dass wir unser Team mit hervorragend ausgebildeten und engagierten Lehrpersonen ergänzen konnten.



Neu unterrichtet Robin Kurzbein als Klassenlehrer eine erste B-Klasse. Der gebürtige Thurgauer erwarb sein Diplom als Sekundarlehrer

an der pädagogischen Hochschule Bern, bevor er zwei Jahre am 10. Schuljahr in Zürich tätig war. In seiner Klasse werden auch vier lernbehinderte Sonderschüler unterrichtet. Bei deren Integration erhält Herr Kurzbein Unterstützung von Käthi Ganz, schulische Heilpädagogin an der heilpädagogischen Schule Humlikon. Von Humlikon aus betreute sie bisher an der Primarschule Dachsen die Sonderschüler der 6. Klasse. Für Frau Ganz ist der Übertritt an die Sekundarstufe die logische Weiterführung ihrer an der Primarschule Dachsen begonnenen Arbeit.



Wegen der grossen Schülerzahl führen wir in diesem Schuljahr vier anstatt drei erste A-Klassen.

Die neue Klasse wird von Jeruscha Breitenmoser betreut. Sie studierte an der pädagogischen Hochschule Zürich und hat ihre ersten Sporen an der Sekundarschule Turbenthal-Wildberg abverdient. Nach einer halbjährigen Weltreise und diversen Stellvertretungen freut sie sich nun auf die neue Herausforderung als Klassenlehrerin an unserer Schule.

Für eine umfassende Förderung der Schüler sind neben Klassenlehrpersonen auch verschiedene Fachlehrpersonen nicht mehr aus dem Schulalltag

wegzudenken. Alle drei neuen Fachlehrpersonen sind an unserer Schule bereits bekannt, haben sie doch im letzten Schuljahr längere Vikariate übernommen.



Gaby Gnoinski wird an zwei zweiten Klassen Englisch unterrichten. Die erfahrene Sekundarlehrerin ist mit dem Englischlehrmittel *Voices* bereits vertraut und wird unseren Englischlehrpersonen viele hilfreiche Tipps im Umgang mit diesem neuen Lehrbuch geben können.



Cornelia Bossart, die jeweils am Montag und Dienstag an einigen Klassen Naturkunde und Geografie unterrichtet, startete ihre Lehrerinnenkarriere vor zwei Jahren als Praktikantin an der Sekundarschule Seuzach. Sie steckt jetzt mitten in der Sekundarlehrerausbildung an der pädagogischen Hochschule Zürich. Dank ihrem Einsatz an der Sekundarschule Seuzach kann sie ihre Ausbildung optimal mit den ersten Erfahrungen in der Schulpraxis verbinden.



Manuela Bachofner wird im kommenden Schuljahr sechs Turnlektionen geben. Die eidg. diplomierte Turn- und Sportlehrerin hat bereits als Vikarin viel frischen Wind in unsere Turnhallen gebracht. Wir freuen uns auf die neuen Kolleginnen und Kollegen und wünschen ihnen einen erfolgreichen Start an unserer Schule.



Hauswirtschaftliche
Fortbildungsschule Rickenbach

Kursprogramm
Schuljahr 2011/2012

1. Perlenketten selber knüpfen
2. Kinderkleider-Nähkurs
3. Mode, die gefällt
4. Zeit für mich selbst
5. Aromakunde / ätherische Öle im Alltag
6. Die Libanesisische Küche
7. STEP – Das Elterntraining
8. Nähkurs kunterbunt

Das ausführliche **Kursprogramm 2011/2012** der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule Rickenbach finden Sie auf der Homepage www.sekrickenbach.ch – unsere Schule – Fortbildungsschule, oder verlangen Sie es beim Schulsekretariat, Telefon 052 320 60 24.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.
Marcel Lutz, Ressort Dienste

NAF
TIEF- UND GARTENBAU

*kompetent +
perfekt!*

Ebnetstrasse 9 8474 Dinhard
Tel. 052 336 13 57 Natel 079 205 79 27
Fax 052 336 19 40 tg_naef@bluewin.ch

- ▶ Tiefbau
- ▶ Werkleitungsbau
- ▶ Gartenbau/Unterhalt

TINNERHEIZUNGEN
8472 Seuzach
Strehlgasse 15 052 335 11 64
www.tinner-heizungen.ch

Ihr **Partner**
für Immobilien &
Verkauf.

Ich kümmere mich persönlich
um Ihre Immobilien:

- Einfamilienhaus
- Mehrfamilienhaus
- Eigentumswohnung
- Bauland

Michael Marti
8474 Dinhard
Tel 052 338 11 44
info@immomarti.ch
www.immomarti.ch



**immo
MARTI**
IMMOBILIEN

News aus der Oberstufe Rickenbach

Text: René Aebi, Schulleiter



Entlassung aus der obligatorischen Schulzeit

Zweiundvierzig Schülerinnen und Schüler wurden am Donnerstag, 15. Juli aus ihrer obligatorischen Schulzeit entlassen. Nach einer Woche mit Pausen-



aktionen wie Verkleiden, Wasserballonschlacht und mehr ging es noch einmal ans Eingemachte: Die Schülerinnen und Schüler präsentierten den Eltern ihre Semesterarbeiten in Kurzvorträgen. Im Anschluss daran war von der Klasse A2b ein Apéro organisiert, bei dem man die Zeit bis zum Beginn der offiziellen Abschlussfeier überbrücken konnte.

Der Schulleiter begrüsst mit etwas Verspätung alle Anwesenden in der Aula. In sehr gekonnt gestalteten Power-Point-Präsentationen zeigten die einzelnen Klassen Fotos aus ihrem Start in der Sekundarschule und ganz neue Porträtaufnahmen, jeweils ergänzt mit dem zukünftigen Werdegang. Die im Freifach Musik eingeführten Lieder wurden zwar verhalten gesungen, vom Publikum jedoch liebevoll mit viel Applaus belohnt.

In seiner Abschlussrede wies René Aebi auf die Bedeutung von Traditionen hin und meinte, dass diese nur Sinn machen, wenn sie immer wieder auf ihre Bedeutung hin untersucht werden. Er bedankte sich bei Schülerinnen und Schülern, bei den Lehrkräften und den Eltern für ihren Einsatz und die mehrheitlich gute Stimmung der letzten drei Jahre. Endlich kamen die erlösenden Worte über seine Lippen: «Ihr habt nun eure obligatorische Schulzeit abgeschlossen und ich erkläre euch als aus der Schule entlassen!»

Die Schulpflege schenkte zum Abschied jedem Schüler einen Memo-Stick mit acht GB, damit die Erinnerung an die Schule nicht ganz vergessen gehe. Bei Grillwurst, Getränken (ebenfalls organisiert durch die Schulpflege) und guten Gesprächen klang die Verabschiedung aus.



Rudolf Stutz wird pensioniert

Seit 1971 steht Rudolf Stutz im Schuldienst. Die grösste Zeit seiner Lehrtätigkeit verbrachte er an der Sekundarschule Rickenbach und unterrichtete Abschluss-, Real- und Sekundarschüler. Dabei gestaltete er die Schule in ganz vielen Bereichen mit. Als Leiter von Sport- und Skilagern ist er auch jetzt noch J+S-Verantwortlicher. Die Schulpflege würdigte und verdankte seine grosse Arbeit anlässlich des Abschlussessens vom 8. Juli.

Rudolf Stutz erhält regelmässig Besuch von ehemaligen Schülerinnen und Schülern. Auch nach Vollendung der Schulzeit wird er immer wieder um Hilfe und Rat gebeten bei Lehrstellensuche, Schwierigkeiten in der Berufsschule oder der weiteren Karriereplanung. Ein deutlicheres Indiz dafür, wie sehr seine Arbeit geschätzt wird, ist kaum zu erbringen.

An seinem letzten Arbeitstag wurde Rudolf Stutz von einer Gruppe ehemaliger Schülerinnen und Schüler mit einem Apéro überrascht. Es handelte sich dabei um Schüler der ersten Klasse, die Rudolf Stutz in Rickenbach unterrichtet

hat. Mit grossem Erstaunen und mit sehr viel Freude hat Herr Stutz diesen Augenblick genossen.

Rudolf Stutz bleibt trotz seiner Pensionierung nicht untätig: Der Sekundarschule Rickenbach bleibt er als Werk- und Zeichenlehrer erhalten. Damit nicht genug, wird er während eines Tages in der Woche in einem Baugeschäft arbeiten.

Die Sekundarschule Rickenbach dankt ihm an dieser Stelle noch einmal für die hervorragende und wertvolle Mitarbeit und wünscht ihm für seinen Un-Ruhestand alles Gute und viele schöne Stunden bei bester Gesundheit. ◆

Die Feuerwehr an der Sekundarschule

Wo Rauch ist, ist auch Feuer. Zum Glück war das an der Sekundarschule nicht der Fall, als gestern Vormittag an alle Türen geklopft wurde mit der Meldung: «Wir müssen das Schulhaus sofort verlassen, es brennt.»

Und tatsächlich, Rauch im Schulhaus. Trotzdem verlief die Evakuierung des Schulhauses absolut ruhig und reibungslos. Vier Minuten nach der Alarmierung konnte der Feuerwehr bereits der vollständige Vollzug der Evakuierung gemeldet werden. Alle Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte, das Sekretariat und Hauswart mit Lehrling befanden sich auf der Sportwiese, die zum Sammelplatz erklärt worden war.

Die Schule nutzte diese Übung, um der Feuerwehr die Möglichkeit zu geben, ihre wichtige Arbeit vorzustellen. In Gruppen aufgeteilt informierten Feuerwehrleute unter der Leitung von Beat

Wiesendanger die Schülerinnen und Schüler sachkundig über Atemschutz, Löschmöglichkeiten, Tanklöschfahrzeuge, Rettungsgeräte und lebensrettende Sofortmassnahmen. Natürlich wurde am Wendrohr nicht mit Wasser gespart. Auch die Seitenlagerung brachte immer wieder Fragen nach der Sicherheit und Verantwortung. Vorge stellt wurde ebenfalls die Arbeit der Jugendfeuerwehr. Es ist gut möglich, dass der eine oder andere Jugendliche eine neue Aufgabe gefunden hat.

Für diesen tollen Vormittag gebührt Beat Wiesendanger und seiner Crew ein ganz grosser Dank. Es ist sinnvoll, dass Schülerinnen und Schüler wissen, was in einem Brandfall zu tun ist. Und es ist toll, wenn eine so wichtige soziale Aufgabe auf so hervorragende Art an die Schüler herangetragen wird. ◆





Mit Kindern leben - glauben - hoffen

Eltern wollen das Beste für ihre Kinder. Sie möchten in der Erziehung alles richtig machen, fühlen sich aber in religiösen Belangen oft unsicher und überfordert. Als Kirche möchten wir sie in ihrer anspruchsvollen Aufgabe unterstützen und begleiten, ohne ihnen die Verantwortung abzunehmen; denn gerade in der religiösen Erziehung spielt das Elternhaus eine wichtige Rolle.

In unserer Veranstaltungsreihe, die zum Ziel hat, Eltern und andere Erziehungsverantwortliche (und wer ist das nicht in irgendeiner Weise?) in ihrer religiösen Kompetenz zu stärken, findet

Montag, den 31. Oktober 2011
20.00 Uhr im Treffpunkt bei der Schule

ein Gesprächsabend mit Jessica Stürmer-Terdenge statt zum Thema

Beten mit Kindern



**„Hallo Himmel –
hier Erde!“**

Soll ich mit meinem Kind beten? Und wie? Darf ich das überhaupt tun, oder zwingt mich das meinem Kind etwas auf? Kann ich das? Beten Kinder nicht ganz anders?

Der Abend gibt Informationen, Hilfestellungen und Gelegenheit zum Austausch.

Eingeladen sind Eltern und alle, die sich in ihrem persönlichen Glauben auch von Kinderfragen herausfordern lassen möchten.

Wir freuen uns auf ein grosses Interesse.

Kirchenpflege und Pfarramt

ALTERSKOMMISSION DER KIRCHGEMEINDE DINHARD



Winterprogramm 2011/2012

Dienstag, 25. Oktober, 12.00 Uhr	Mittagstisch in der Riedmühle
Mittwoch, 19. Oktober, 13.30 – 17.00 Uhr	regionales Seniorenjassen Treffpunkt bei der Schule Dinhard, Beitrag Fr. 15.00
Donnerstag, 10. November, 14.15 Uhr	Senioren - Sicher im Strassenverkehr mit Günter Sutter, Verkehrsinstruktor
Donnerstag, 24. November, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Freihof
Donnerstag, 8. Dezember, 14.15 Uhr	Adventsfeier mit Primarschulkindern
Dienstag, 13. Dezember, 12.00 Uhr	Mittagstisch in der Riedmühle
Donnerstag, 12. Januar, 14.15 Uhr	Seniorenachmittag (verantwortlich Pro Senectute 55+)
Donnerstag, 19. Januar, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Freihof
Samstag, ?. Februar	Seniorentheater in der Region
Donnerstag, 16. Februar, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Freihof
Donnerstag, 8. März, 14.15 Uhr	Programm noch offen
Dienstag, 13. März, 12.00 Uhr	Mittagstisch in der Riedmühle
Mittwoch, 18. April, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Alterszentrum Geeren, Seuzach
Dienstag, 15. Mai	ganztägige Frühjahrsausfahrt (Ziel noch offen)

Achtung

Beachten Sie die Ankündigungen in der DinerterZytig und auf der Gemeindeseite des „reformiert“. Dort finden Sie die näheren Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen. Kurzfristige zeitliche Verschiebungen sind nie auszuschliessen.

Sommerlager 2011

Text: Svenja Bürgin



Am sunntig namittag hend mir eus alli am bahnhof besammled. Und vieli hend sich gfröged hends alles debii odr nöd? Scho am bahnhof hed s erste chind gmerkd das es sin schlafsack vergesse hed. Zum glück gids so cooli eltere wo au denn nomal schnell hei gönd zum di vergessene sache hole! Jetzt chas los gah! Alli verabschieded sich vo de eltere und stieged erwartigsvoll und glücklich in zug i. Im zug hend die eine speli gspield di andere eifach greded und susch no sache gmachd.

Am vierdel vor vieri sind mer denn im lagerhuus z Schwendi a cho. Das heissd gepäck abstellä vor em hus und di all jährliche husfüerig chan afange!!!! Nöd alli sind begeistered und mer ghörd kommandär wie: mueni mit cho , jedes jahr s glich , das isch voll langwilig mer kenned scho alles jede eggä ! Aber es mönd alli mit cho da au neu chind dezue cho sind. Nach dere langwilige husbesichtigung hend alli ihri zimmer zue teilt becho vo de pascale und de anna de 2 jüngste leiter. Nach am zimmer i richtä händ mir freizit gha. Die isch gnutzt wordä zum fuässball spilä, tiabolo üäbä oder eifach ä chli hängä! Und natürlich hend mir au scho di erste s zene gseh vo de gschicht Mose. Zum znacht händ üs d Gabriella Fehr und d Maya Schmid öbis feins kochäd. Am abig händ alli no mitänand gsungä under dä leitig vom Urs und dä Karin. Dän heisst zähbuzä pischi a legä und namal in ässrum cho. Det machäd mir jedä abig än stillä abschluss. Mir duschäd üsi wünsch und meinigä us. Di erst nacht isch aber alles andere als ruhig gsi. No lang hät mer chind uf dä gäng, im zimmer oder obä a eim ghört. Aber nöd al leiter händ sich das gfalä la. Di eintä händ sogar müssä im pingpong rum schlafä. Äs händ dän aber doch no al dä schlaf gfundä.

Am halbi 8 sind al gweckt wordä zum dä tag mit ämä morgätraining startä. Dän nach am zmorgä händ dä Päde und d Pascal än postälauf organnisiert. Mir händ vili ufgabä müssä lössä wiä zu bispiel: äs theater i studiärä und dur äs spinnänetz klätterä und no vil meh sachä. Drotz am rägä händ al mitgmacht und spass gha. Natürlich häts am abig au ä rangverkündigung gä. Di einzelnä gruppä sind mit vill süässäm verwönt wordä! D gruppä mit numä meitli si händ sich frauenpower gnänt hät gunä. Aber vor dä rangverkündigung sind mir no go bastlä. Dasmal händ sich d leiter dänkt da mir d gschicht vom mose händ und dä mose mit sim volk i dä wüesti isch machäd mir sandbilder. D freud isch gross gsi. Und es sind au wunderschöni bilder gmacht wordä. Und am abig hemer no activity gmacht. Nachämä feinä znacht ischs ab is bett gangä. Diä nacht isch scho friedlicher verlofä. Und alli sind erholt i dä nächsti tag gsartäd. A däm tag hämer am morgä mit ämä foti-ol gstartäd. Organisiert vo dä Chantal und am Pascal. Ali leiter händ dänkt das sie für dä parcour mindestens ä stund i berächnä münd und das sie luägä münd öbs die letztä überhaupt no bis zum zmitag schafäd. Doch dän isch alles andersch cho. Die erst gruppä isch scho nach 10 minutä wieder da gsi. Nach däm coolä ol häts am namittag no gschicht und äs gländspiel ghä wo super zu dä gschicht bast hät. Ali händ toll mitgmacht. Di eintä häts richtig packt und händ fast nüm wellä ufhörä. Aber anderi sind müäd gsi händ aber trotzdem no wieter gmacht. Dän häts än feinä zvieri gä wiä jedä tag öpis gsunds und feinä kuächä.

Mir bedankäd eus namal für alli chuächä wod d müättärä gmacht händ. Dankä viel mal. Dän häts ziit gä für zum zimmer ufrumä! Wil am abig sind ali zimmer vo

zwei leiter dä Chantal und am Jürgen Terdenge und drü Jurimitglieder dä Svenja Bürgin dä Lisa Schmid und am Dominik Vögeli bewertäd wordä. Am abig häds 3 rangverkündigä ghä. Ali händ än priss becho und bi dä zimmer kontrollä händ die vier sieger jungs än deo gunä. Zum znacht händ üs diä zwei super chöchinä pizza und chnolibrot gchochäd. Äs händ sogar ässwetbewerb stadgfundä bim Patrick und am Kai. Insgesamt händ beidi 9 pizzabrot gässä. Dän händ al ihräs ämptli gmacht und sind go singä.

Am nächstä morgä händ al müssä früä ufsta und dä rucksack für d wanderig packä. D wanderig isch zersch nur steil duruf gangä d begeisterig isch nöd so gross gsi. Aber wo mir dän üsäs zil am see erreicht händ sind fascht ali sofort go badä. S wasser isch chalt aber erfrischänd gsi. Di eintä händ sogar ä schlambad gno. Mir händ det friedlich zmittag gäsä und sind nach 2 stund wieder hei gwanderäd. Di hei acho händ al müssä go duschä. Dän häts namal ä gschicht gä und am abig äs gmütlichs znacht am füür. D stimmig isch super gsi und al händ chönä glücklich is bett gha. Diä nacht ischs ruig gsi da alli erschöpft vo dä wanderig gsi sind.

Am dunstig händ mir agfangä s theater i studiärä. Al händ sich müä ghä so das mir eu am sunntig händ chöne äs megga cools schauspiel vorspilä. ◆



Fiire mit de Chliine - Erntedank -



Was ist das Besondere am Apfelbaum? Was macht er anders als die anderen Bäume?
Wenn ihr das wissen wollt, dann schaut doch einfach bei uns vorbei. Wir freuen uns darauf, euch die Geschichte vom Apfelbaum und seinen Gästen zu erzählen.

Wann: am 23. September um 9.30 Uhr

Wo: in der Kirche Dinhard

Eingeladen sind alle Kinder bis zum Kindergartenalter in Begleitung eines Elternteils.
Diese Gottesdienstfeier für die Kleinsten in der Gemeinde ist ökumenisch orientiert, also offen für alle Kinder.

Zum anschliessenden Apéro und gemütlichen Zusammensitzen sind alle ebenfalls herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Euch, bis bald! Das Fiire - Team



Lohnbrennerei

Lohnmosterei

Zürchers
Schnaps-Lädeli



CHRISTIAN & PATRICIA ZÜRCHER
WELSIKERSTR. 50A
8474 DINHARD

MOBILE 079 635 15 46
TEL. 052 336 19 97
FAX 052 336 20 65
ch.zuercher@bluewin.ch

ÖFFNUNGSZEITEN
SCHNAPS-LÄDELI
JEDEN SAMSTAG
09.00 – 11.45 UHR



CEVI Splitter

Text und Bilder: Hansli Muster v/o Pflocksack, Cevi Dinhard



Märliland – ein kleiner Wicht in der grossen Weltstadt

Zum ersten Mal führten wir ein Sommerlager durch. Als Premiere hatten wir uns nichts Geringeres als das zehntägige Sommerlager in der Region Winterthur-Schaffhausen ausgesucht. Zehn Cevianer/-innen und sieben Leiter/-innen stellten sich dieser Herausforderung. Ob Regen oder Sonnenschein, sie wollten dabei sein, wenn Geschichte geschrieben wird. Und das haben wir in der Tat. Als einzige Abteilung führten wir unseren Sportblock, leicht abgeändert, auch im grössten Regenguss und Matsch durch. Nur mit Badehose bekleidet spielten wir im Matsch eine Art Schnappball, oder rutschten elegant über die lange Twisterbahn. Nicht einmal ein Sturz, geschweige denn Matsch im Gesicht, konnte uns von diesem Spass abhalten.

Tömu und Helmi

Alles begann mit der Einladung, ein exklusives Gardisten-Training im Märliland zu absolvieren. Damit wir uns auf der langen Hinreise nicht verirren, hatten uns die beiden Chefgardisten Tömu und Helmi extra einen Kollegen aus dem Märliand gesandt, der uns den

Weg zeigen sollte. Nun leider waren einige von uns schneller unterwegs, sodass sie ihn aus den Augen verloren und eine wichtige Abzweigung verpassten. Hier hilft nichts anderes als umzukehren und den Umweg als kleinen sportlichen Exkurs zu verbuchen. Im Märliland angekommen begrüsst uns Tömu und Helmi. Nach einer routinemässigen Kontrolle halfen sie sogar beim Camp aufbauen mit. Naja, sie versuchten es zumindest, denn sie konnten sich nicht einmal einigen, wo die Blache hin muss, geschweige denn, welche von beiden oben und welche unten hinkommt. So wurde dieses Unterfangen schnell wieder verworfen, schliesslich mussten sie sich um das ganze Märliland kümmern und einen längst fälligen Besuch im Schloss erledigen.

In den Fängen der Mafia

Die kleinen Neckereien zwischen Tömu und Helmi eskalierten, als Helmi mit einem seltsamen Fremden daherkam, ohne ihn vorher gründlich überprüft zu haben. Später stellte sich heraus, dass dieser zum Gefolge von Donna Luzia Santanini und somit der Mafia gehörte. Er sollte das Märliland infiltrieren und es zu Fall bringen. Doch hatte er nicht mit uns gerechnet. In einer nächtlichen



Aktion gelang es uns, das von ihm gestohlene Märlibuch zurückzuerobern und ihn und den Rest der Mafia ein für alle Mal zu vertreiben. In einer grossen *Tätschete* überrumpelten wir sie und konnten sie zu Päckchen geschnürt nach Italien schicken.

Lovestory

Nach ein paar aufgewühlten Tagen konnte wieder Ruhe einkehren, so dachten wir. Aber weit gefehlt. Ausgerechnet Tömu hatte sich unsterblich in eine hilfeschende Prinzessin verknallt. Ihm schwanden alle Sinne. Er war den ganzen Tag derart verträumt, dass Helmi die Arbeit ohne ihn verrichten musste. Als wir uns alle mit ihm als Amor versuchten, traf der Pfeil mitten ins Herz. Der jungen Liebe dieser beiden stand nun nichts mehr im Wege. Guten Mutes und mit einem Rucksack voller Dreckwäsche verabschiedeten wir uns von den dreien und machten uns auf den Nachhauseweg. Vom Energierausch der Hinfahrt war nichts mehr zu spüren. Wir kämpften uns tapfer von Ort zu Ort, bis wir müde und erschöpft von den Eltern empfangen wurden.

Wir haben auch eine eigene Homepage, die man unter www.cevi-dinhard.ch erreicht. ◆


Kontakt und Information:

Mädchen:	Alexandra Bachmann v/o Fägi	052 336 10 77
Knaben:	Markus Fischer v/o Adler oder dinhard@cevi.ch	052 335 49 08

Agenda:

24. September	Cevi-Nachmittag & Cevi Fröschi
27. Oktober	Elternabend
5. November	Cevi-Nachmittag & Cevi M Weekend

DRUCKEREI WALDMEIER
8474 DINHARD
TEL. 052 336 15 55
DRUCKEREI.WALDMEIER@DINHARD.CH



SEIT 30 JAHREN

IHR PARTNER FÜR ALLE DRUCKSACHEN

WIR BERATEN SIE GERNE UND FREUEN UNS AUF IHREN ANRUF!

Matzinger — **ME**

Elektro-Technik

Im Winkel 8
8474 Dinhard
Tel. 052 338 11 22
Fax 052 338 11 20
info@matzinger.ch
www.matzinger.ch



Matzinger – bringt es ans Licht

Die Geschenkkarte
Gutschein für
Fusspflegebehandlung!



FussNagelNeu
Die Fusspflegepraxis für Sie & Ihn

Conny Keist
dipl. kosm. Fusspflegerin
Choleweg 4 • 8474 Dinhard
079 466 36 70

Fusspflege
Pédicure
Lackieren
teilperm. French

Neuer Vorstand der Spielgruppe:

Präsidentin, Vize-Präsidentin	Gabriele Schneider, Regula Meng-Geugel
Kassierin	Conny Clivio

Spielgruppen-Leiterinnen

1. Spielgruppe <i>Schnäggehüsli</i>	dienstags	Sandra Lüscher
2. Spielgruppe <i>Schnäggehüsli</i>	mittwochs	Anne-Cathérine Früh-Senn
Waldspielgruppe <i>Haselmuus</i>	donnerstags	Gabriela Fehr und Sandra Lüscher

... siehe auch www.spielgruppe-dinhard

Jahresabschluss der Dinharder Spielgruppen

Text und Bilder: Gabi Schneider, Simone Aeschlimann, Denise Bernhard



Abschluss von der Waldspielgruppe Leitung: Gabriela Fehr, Sandra Lüscher und Helen Zimmermann

Schon wieder ist ein Waldspielgruppenjahr vorbei! Es war für die Kinder ein wunderschönes Jahr. Sie hatten viele spannende Erlebnisse und den Wald lernten sie in allen vier Jahreszeiten kennen. Da wurde gespielt, Bächlein gestaut, Stiefel voll Wasser herausgezogen, gehämmert und gesägt, Hütten gebaut mit Stecken, Feuer gemacht, gekocht, im Winter geschlittelt, Geschichten gelauscht, mit Seilen ganze Feuerwehrrübungen durchgeführt und noch vieles mehr. Es war eine tolle Zeit für die Kinder, wo ihnen ein freies Eintauchen in die Fantasiewelt ermöglicht wurde. Aber sie lernten auch den sorgsamen Umgang mit der Natur kennen, vieles über die Tiere und sie wissen jetzt sogar, wo die Feldlerche nistet.

Abschlussfest der Indoor-Spielgruppe Leitung: Anne-Cathérine Früh-Senn

Zum Abschluss des Spielgruppenjahres trafen sich alle Kinder mit ihren Mamis, Papis und Geschwistern zu einem *Zmorge*. Mit Nutella verschmierten Mäulern sassen die Kinder am Kindertisch und liessen es sich schmecken,

während die Eltern gemütlich Kaffee trinken und Gipfeli essen konnten. Da die Kinder natürlich viel schneller mit dem Essen fertig waren als die Erwachsenen, konnten sie nochmals ausgiebig an ihrem Lieblingsspielort spielen. Danach sammelten wir uns im Kreisli und sangen nochmals ein paar unserer Lieblingslieder. Die Kinder konnten es kaum erwarten, mir ihr *Gschänkli* zu überreichen. Ich freute mich riesig über das tolle Fotobuch und den Gutschein. Ganz herzlichen Dank!

Dann wurde es spannend, denn ich hatte plötzlich einen Schlüssel im Hosensack, welcher zu einer Schatztruhe passte. Sofort waren die Kinder angezogen und wir gingen im Spielgruppengärtli auf Schatzsuche.

Tatsächlich wurde eine Kiste gefunden. Es konnte den Kindern nicht schnell genug gehen, sie zu öffnen. Der Schatz war ein T-Shirt für jedes Kind. Bei den einen stand Kindergärtler/-in drauf, bei den anderen Grundstüfeler/-in, und bei den nächsten Spielgrüppeler/-in. Sofort wurden alle T-Shirts angezogen und ein Gruppenfoto gemacht. Die Kinder waren richtig stolz, wie das Foto zeigt.

Abschlussfest der Indoor-Spielgruppe Leitung: Claudia Gähler

Unser letzter Spielgruppenmorgen begann wie immer um 8.30 Uhr. An diesem Mittwoch kamen aber nicht *nur* die *Spielgrüppeler* sondern auch ihre Mamis/Papis/Grosis und einige Geschwister. Zwei unserer Jungs konnten leider wegen Krankheit nicht mitfeiern. Alle haben etwas mitgebracht und so hatten wir ein tolles Frühstücksbuffet. Wir haben ein kleines *Znünlied* gesungen, dann fein gegessen und geplaudert und die Kinder konnten nochmals alle Spielkisten durchwühlen.

Vielen herzlichen Dank an alle Spielgruppenleiterinnen! Was den Kindern bleibt, sind viele gute Erinnerungen und ein Rucksäckli voller Steine! ◆



Lesesommer 2011

Text und Bild: Dagmar Sommer, Bibliothekskommission



Dieses Jahr machten die jungen Leserinnen und Leser unserer Bibliothek zum ersten Mal beim Lesesommer mit. Vielleicht haben Sie im Landboten schon über den Lesesommer der Stadtbibliotheken von Winterthur gelesen? Vom Bezirk Winterthur Land haben sich 17 Bibliotheken zusammengeschlossen, um für ihre Leserinnen und Leser im Primarschulalter ebenfalls einen Lesesommer zu organisieren.



Während der beiden Sommermonate Juli und August konnten die Kinder für jedes gelesene Buch auf ihrer Lesekarte einen Punkt aufkleben. Verschiedene Sponsoren versprachen, für jedes gelesene Buch einen Franken an die Stiftung *Wunderlampe* zu bezahlen, die schwerkranken und behinderten Kindern Herzenswünsche erfüllt. Jede Woche wurden die Lesezahlen der verschiedenen Bibliotheken eingesammelt und am Lesebarometer in Schule und Bibliothek visualisiert. Viele Kinder haben sich durch diese Aktion für die Stiftung *Wunderlampe* zum Lesen anspornen lassen und erstaunliche Zahlen sind dadurch zu Stande gekommen. In den 17 Bibliotheken haben ungefähr 1000 Kinder mitgemacht und insgesamt 8638 Bücher gelesen und somit 8636 Franken für die Stiftung *Wunderlampe* verdient!

Von den 83 Dinharder Primarschülerinnen und Primarschüler haben 67 mitgelesen und total 344 Franken verdient. Als fleissigste Leserinnen und Leser erwiesen sich die 15 Kinder der jetzigen 3. Klasse, die alle mitgemacht und zusammen 151 Bücher gelesen haben!

Unser Biblioteam freut sich natürlich sehr, dass viele unserer jungen Leserinnen und Leser beim Lesesommer teilnahmen. Wir fanden, dass auch sie eine Belohnung verdient haben und besorgten ein paar Preise. Lustig und anregend sollten sie sein – von der Spirale, die über die Treppenstufen läuft, über die plötzlich loshüpfende Drahtheuschrecke, bis zum Block, aus dem mit viel Sorgfalt Dinosaurierknochen herausgearbeitet werden können. Am Samstag, 3. September wurde in die Gemeindebibliothek eingeladen, um die Gewinner der Preise durch Lose zu bestimmen. Natürlich konnten nicht alle Kinder gewinnen. Es dürfen sich aber alle noch freuen auf das gemeinsame Abschlussfest des Lesesommers, zu dem sich dann die Kinder aus Altikon, Ellikon, Rickenbach und Dinhard am Mittwochnachmittag, 14. September treffen. Auch ein Zauberkünstler wird mit dabei sein und wir hoffen auf einen zauberhaften Nachmittag! ◆

Unsere Veranstaltungen im Herbst:

- 22. September: **Oberstufenabend** in der Bibliothek
- **Dienstagsgeschichten** für Kinder der 1. bis 3. Klasse
Beginn nach den Herbstferien
- 12. November: **Schweizerische Erzählnacht**

Während der Herbstferien vom 10. bis 22. Oktober ist die Gemeindebibliothek jeweils am Montag geöffnet.

Am 31. August 2011 organisierte die Kulturkommission zusammen mit dem Gewerbeverein und der Frauenriege diesen exquisiten Theaterabend.

Die Grönholm-Methode

Text: Herbert Burkhard



Das Theater wurde vom *Theater des Kantons Zürich* aufgeführt. Die schauspielerischen Leistungen waren perfekt und zogen die Zuschauer in ihren Bann. Die Grönholm-Methode zeigt die Absurdität und die ethische Unbarmherzigkeit der Methode, die mit Rollenspielen und Gruppendiskussionen den Besten zu finden sucht – letztlich ohne Wert für ein seriöses Auswahlverfahren. Vier Bewerber haben sich zur Endrunde des Auswahlverfahrens für eine äusserst attraktive Managerposition eingefunden. Sie werden mit einer ungewöhnlichen Bewerbungssituation konfrontiert: Es gilt, unterschiedliche Aufgaben zu lösen, wobei die vier ganz auf sich gestellt sind. Jeder einzelne muss sich bewähren, ohne wirklich zu wissen mit welchem Ziel die Aufgaben gestellt wurden oder was von ihnen erwartet wird. Schon die erste Aufgabe sät Misstrauen: Unter den Bewerbern scheint sich ein Vertreter der Personalabteilung zu befinden. Beim Kampf

um den begehrten Posten, der immer ungewöhnlichere Mittel fordert, wird auch das Privatleben der Bewerber nicht ausgespart. Das Stück leistete einen lehrreichen Beitrag über eine Managergruppe, die hochangesehen und hochbezahlt ist. Es zeigte auf, dass die hohen Managerboni verdient werden müssen: Er benötigt das ideale Profil – Härte, Entscheidungsfreude, Durchsetzungsvermögen – auch in aussergewöhnlichen Stresssituationen. Die Menschlichkeit und die Vernunft zählen nicht mehr. Wie absurd der Auswahlprozess sein kann, wurde klar ersichtlich und wirkte irgendwie beängstigend. Zum Glück war es nur ein Theater. ◆



Erinnerung: Griechischer Abend

Samstag, 29. Oktober 2011, 19 bis 24 Uhr, Turnhalle Dinhard

Weitere Informationen unter www.dinhard.ch

Anmeldung an Anita Bosshard, Bergstrasse 4, 8474 Dinhard oder telefonisch 052 336 17 18 oder über das Internet über www.dinhard.ch oder an kultur@dinhard.ch



TV Dinhard Jugendriegen TV Dinhard

Komm vorbei – und mach mit!

Du musst dich nicht vorgängig anmelden.

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Dich!

TV DINHARD JUGEND

Kleine Mädchenriege, 1. – 4. Klasse

Training: Montag, 18.30 – 20.00 Uhr

Leiterin: Rahel Weber, 078 793 80 72

Kleine Jugi, 1. – 4. Klasse

Training: Dienstag, 18.30 – 20.00 Uhr

Leiter: Thomas Schmid, 052 336 25 95

Grosse Mädchenriege, 5. Klasse – Oberstufe

Training: Donnerstag, 18.30 – 20.00 Uhr

Leiterinnen: Lea Schmid, 078 654 84 85

Grosse Jugi, 5. Klasse – Oberstufe

Training: Freitag, 18.30 – 20.00 Uhr

Leiter: Kevin Herter, 079 424 01 55

**Für allgemeine Infos und Anfragen:
Fabian Uhlmann, 079 576 38 06**



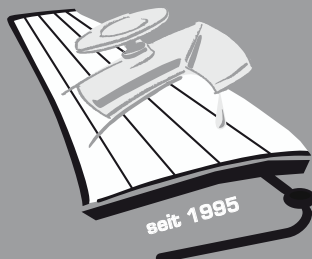
Die Vereinsreise der Frauenriege führte am 27./28. August nach Feldis, in das wunderschön gelegene Bergdorf oberhalb Rhäzüns.

Wir, 21 Frauen, trafen uns in «Herrgottsfrühe» vollbepackt mit Rucksack (oder nicht alle mit Rucksack!) am Bahnhof Welsikon. Von dort ging es mit dem Zug via Winterthur-Zürich-Chur nach Rhäzüns. Leider war das Wetter nicht in der gleich guten Stimmung wie wir. Es regnete in Strömen und einen Kälteschock erlitten wir ebenfalls. Na ja, was soll's. Eine kleine Luftseilbahn brachte uns nach Feldis. Bei jedem Blitzschlag wurde die Bahn angehalten. Dabei reimten wir uns die schlimms-



ten Geschichten zusammen. Aber alle kamen heil oben an. Isabelle Edelmann, unsere Reiseleiterin, hatte alle Hände voll zu tun. Was machen wir bei diesem Winterwetter? Es hatte tatsächlich zu schneien begonnen.

**Sanitär - Heizung
Reparaturen**



- Umbau
- Renovation
- Reparatur-Service
- Boilerentkalkung
- Ablaufreinigung

Rolf Rutschmann AG
Seuzach / Ellikon a. d. Thur
Tel. 052 369 00 69
Fax 052 369 00 68
info@rutschmannag.ch

Kühles Abenteuer

Text: Corine Strotz • Bilder: Karin Hasler



Der Hotelchef hatte eine gute Idee: Da der Sessellift bei diesem Wetter nicht in Betrieb war, organisierte er eine Fahrt mit zwei Kleinbussen auf die Alp Raguta, 1950 Meter über Meer. Dort fand ein Fest statt zur Aufzeichnung einer volkstümlichen Radiosendung, welche eine Woche später auf DRS1 ausgestrahlt wurde. Die Frauenriege Dinhard war von Anfang bis zum Schluss voll dabei. Es fing mit den Proben ab 11 Uhr an. Um 14.00 Uhr begannen die Aufnahmen – zwei Stunden ruhig sitzen und schweigen! Tja das war sehr lange. Dank des roten Sitzkissens war es noch erträglich. Nach fünf Stunden Volksmusik hatten wohl alle genug!

Natürlich hofften wir, dass das Interview, welches Isabelle geben durfte, auch ausgestrahlt werde. (Kleine Bemerkung: Eine Woche später war Isa auf Sendung und es tönte wirklich gut. Super gemacht!)

Nach dem Gruppenfoto ging's mit der Sesselbahn zurück zum Hotel. Auch da waren wir froh um das rote Sitzkissen, weil der Sessel nass war. So wurde dieses Kissen unser ständiger Begleiter. Im Hotel Mira-Tödi angekommen bezogen wir die wunderschönen Zweier- und Dreier-Zimmer. Nach dem feinen Viergang-Znacht liessen wir den Tag bei einem Glas Wein und einer Plauderrunde ausklingen.

Am Sonntag um 8.30 Uhr erwartete uns ein tolles Zmorgenbuffet mit allem drum und dran. Das Wetter war auch auf unserer Seite, nur eitel Sonnenschein. Jetzt fiel es einigen schwer, ruhig zu sitzen. Brambrüesch war das Wanderziel, aber nicht für alle. Es bildeten sich zwei Gruppen. Die kurze Variante beinhaltete einen Rundgang vor Ort und nachher die Reise mit dem Gepäck aller nach Chur. Alles verlief tip top – für alle, oder fast alle? Silv verlor langsam aber sicher

eine Schuhsohle, welche bei Ankunft im Hotel ganz weg war.

Bevor wir die Heimreise antraten, gab es noch einen Kaffee und eine kleine Stärkung. In Chur trafen sich die beiden Gruppen wieder. Die einen waren mehr, die anderen weniger müde. Doch alle konnten sagen: Es war ein lässiges, abwechslungsreiches und schönes Wochenende.

Vielen Dank Isabelle Edelmann für die perfekt organisierte Reise. ◆

Ausflug in die Rosenstadt Rapperswil

Text und Bilder: Käthi Sieber

Am Donnerstag, 30. Juni 2011, trafen sich 16 gutgelaunte, erwartungsvolle Frauen beim Bahnhof Dinhard. Weder Regenschirm noch Sonnenbrille durfte fehlen, denn die Wetterprognose versprach Allerhand. Auf den Feldern und Wiesen konnte man die grossen Wasserlachen sehen, die der heftige Regen kurz zuvor hinterlassen hatte. Aber für uns klärte sich der Himmel auf je näher wir unserem Ziel kamen. Rapperswil erreichten wir nach knapp zwei Stunden mit der SBB, sodass vor dem Mittagessen für ein paar Interessierte genug Zeit blieb, das Circus-Museum zu besuchen. Der Rest der Reisenden genoss einen kurzen Spaziergang am Ufer des Zürichsees, bevor wir

befanden, dass um 1830 ein grösserer Hafen für die neuen Dampfschiffe gebaut werden musste, dass 1878 der erste Zug über den neuen steinernen Seedamm führte, welcher die alte Holzbrücke ersetzte, war für uns genau so spannend zu erfahren wie die Tatsache, dass der Schweizer Nationalzirkus Knie seinen Sitz und sein Winterquartier seit 1919 in Rapperswil hat.

Herr Indermaur führte uns durch Gassen, die wir so noch nie gesehen hatten. Er erzählte überall Geschichten und Anekdoten zu Häusern, Gemälden oder speziellen Schildern. Dann ging es zum Schloss hinauf, welches gegen Ende des zwölften Jahrhunderts erbaut wurde. Der Eingang durch die schwere Holztüre zum Innenhof entlockte uns allen ein *Wow*, denn die Konstruktion in diesem transparent überdachten, vor Regen schützenden Innenhof in Form eines Pilzes war wirklich atemberaubend und ebenso gut vorstellbar für das Sommertheater in Winterthur! Der Aufstieg zum Turm führte über endlose Treppen. Herr Indermaur meinte, es seien alle rüstig genug dazu. Die Aussicht da oben war traumhaft! Flott stiegen wir am Hirschkpark vorbei die Treppen hinunter. Die Zeit drängte, weshalb wir das Kapuzinerkloster nicht mehr besuchen konnten. Der sonst wunderschöne Rosengarten war vom Regen verwüstet und präsentierte sich nicht gerade von seiner schönsten Seite. Vorbei an kleinen Geschäften und Boutiquen ging's zurück zum Rapperswiler Hauptplatz mit den übergrossen Buchstaben DOLCE VITA. Hier verabschiedeten wir uns von unserem engagierten Stadtführer. Dass er mit uns mehr als die gebuchte Zeit verbracht hat, kommentierte er nur mit den Worten: «Macht

nichts, es hat mir Spass gemacht.» Uns auch, lieber Herr Indermaur!

Bei strahlendem Sonnenschein blieb noch genug Zeit zum *Lädele* und *Käfele*. Um 17.25 Uhr hiess es *Leinen los*. Die Heimreise auf dem fast leeren Schiff genossen wir in vollen Zügen.



Dass genau zur Ausfahrt vom Hafen die Kirchenglocken läuteten, hatten wir zwar nicht bestellt, aber es war das Tüpfelchen auf dem «i», einfach phantastisch! Während der Fahrt auf dem See, vorbei an prächtigen Villen, Gärten und Parkanlagen, genossen wir die Abendsonne, Getränke, Eis und natürlich die Plaudereien.

In Zürich, auf dem Bürkliplatz, bestaunten wir die elf Tonnen schwere und fast zehn Meter hohe Riesenspinne aus Bronze und rostfreiem Stahl der kürzlich verstorbenen Künstlerin Louise Bourgeois. Auf dem Weg zum Bahnhof Stadelhofen genossen einige Damen die *besten Bratwürste der Stadt*, andere statteten dem Brezelkönig einen Besuch ab, bevor uns die SBB sicher und pünktlich nach Dinhard zurück brachte.

Eine gelungene Reise ging zu Ende, und Rapperswil werden wir in Zukunft mit andern Augen ansehen – eben: DOLCE VITA! ◆

Jassen

3. Montagnachmittag des Monats

1. Donnerstagabend des Monats

Auskunft Vreni Volkart, Tel. 052 336 10 50

Wandern

2. Dienstagnachmittag des Monats

Auskunft Marlies Hobi, Tel. 052 336 16 39

Silvia Spahn, Tel. 052 336 15 49

www.frauengruppe-dinhard.ch

uns zum Essen im Restaurant *De Medici* wieder trafen.

Um 14 Uhr erwartete uns Wilfried Indermaur zur Stadtführung. Von ihm erfuhren wir viel über die Geschichte von Rapperswil. Die ältesten archäologischen Funde zeigen, dass diese Gegend vor mindestens 5000 Jahren bewohnt war. Sogar Überreste einer Holzbrücke aus prähistorischer Zeit wurden in der Nähe des heutigen Seedamms gefunden. Dass wir uns genau an der Stelle der alten Stadtmauer

Das Kafi «Stopp.» im Winter

Text: Theres Menzi • Bilder: Jürg Landert und Theres Menzi



Die baulichen Gegebenheiten im Stopp erlauben keinen durchgehenden Ganzjahresbetrieb. Deshalb gelten ab Oktober reduzierte Öffnungszeiten. Hingegen werden in lockerer Folge Anlässe stattfinden – ein Beitrag zum kulturellen Angebot in Dinhard.

Sprachen-Stopp – die Welt zu Gast

Lernen Sie einmal eine Fremdsprache und finden es schade, dass Sie so vieles davon vergessen haben, weil Sie keine Gelegenheit hatten? Nutzen Sie unseren Sprachen-Stopp.

Sie setzen sich an den Tisch, an dem Ihre Sprache gesprochen wird. In ungewohnterer Atmosphäre sorgen Moderatorinnen für Gesprächsstoff und helfen auch Ihnen, zu Wort zu kommen. Der erste Sprachen-Stopp findet am Montag, 3. Oktober ab 19.30 bis ca. 21.00 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist gratis. Konsumation zu Stopp-Preisen.

Rätsel-Stopp – Sudoku & Co.

Eigene Rätsel mitnehmen, aufgelegte lösen, miteinander einen Weg finden. Kaffee und Kuchen naschen, wenn es nicht mehr weiter geht – ein fröhlicher, unbeschwerter Rätselnachmittag.

Music Stopp – Jazz, Blues oder Klassik

Der wohl verdiente Stopp nach einer Arbeitswoche – bei Live-Musik und Feierabend-Drink. Lassen Sie sich von Alessandro Smiders Saxophon verzaubern oder geniessen Sie einen viel versprechenden Blues-Abend mit Jürg Landert und Hannes Moos (zwei Gitarren).



Alessandro Smider
im Stopp

Musik ab 19.30 bis ca. 21.00 Uhr, Eintritt frei, Kollekte. Reservation von Vorteil. Sichern Sie sich Ihren Platz unter www.kafi-stopp.ch – events oder per Telefon 052 336 10 85

Art Stopp – Kunst im Visier

Sind Sie in irgend einer Weise künstlerisch tätig und fehlt Ihnen der Austausch mit Gleichgesinnten? Im Art-Stopp bringen Sie ein eigenes Werk mit und unterhalten sich mit anderen darüber. Selbstverständlich sind auch Interessierte ohne eigenen Beitrag herzlich willkommen. ◆



Jürg Landert und Hannes Moos
im Zwiegespräch

Nächste Events

Donnerstag, 29. September	Rätsel-Stopp	Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch mit Irene Jakob, Catherine Holthuis, Adele Meier und Evelin Uhlmann
Montag, 3. Oktober	Sprachen-Stopp	
Freitag, 7. Oktober	Music Stopp	Jürg Landert und Hannes Moos, Gitarren (Blues und etwas Rock)
Donnerstag, 27. Oktober	Art Stopp	
Freitag, 28. Oktober	Music Stopp	Alessandro Smider, Saxophon
Freitag, 25. November	Music Stopp	

Weitere Informationen: www.kafi-stopp.ch – events

Öffnungszeiten ab 1. Oktober
Mo-Fr 8.00 – 11.00 Uhr

GV des Feuerwehrvereins Welsikon

Text: Alois Thoma, Aktuar

Am Freitag, 18. August 2011, trafen sich 24 Vereinsmitglieder zur diesjährigen Generalversammlung in der Gartenlaube von Alfred Meili. Frisch gestärkt durch die feinen Steaks vom Grill eröffnete Präsident Hansruedi Uhlmann die Versammlung und führte durch die lange Traktandenliste. Dem Protokoll der letztjährigen Versammlung wurde einstimmig und mit Applaus zugestimmt, wie auch den Kassabericht ohne Gegenstimme abgenommen.

Erfreulicherweise konnten drei neue Mitglieder in den Verein aufgenommen werden. Marius Meng, Florian Uhlmann und Thomas Geugel sind seit kurzem als Aktivmitglieder im Feuerwehrverband Thurtal-Süd tätig. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle an die Drei für ihren Einsatz im Dienste der Öffentlichkeit. Durch diese Neuzugänge stellt Welsikon zehn

Aktivmitglieder im Feuerwehrverband. Gemäss den Vereinsstatuten erfolgt deren Mitgliedschaft im Verein automatisch, da sie in Welsikon wohnen, oder demnächst Wohnsitz nehmen werden. Eine Änderung dieser Aufnahmebestimmungen im Hinblick auf eine Erweiterung des zur Zeit 42 Mitglieder zählenden Vereins wurde von der Versammlung abgelehnt.

Nach Ablauf der dreijährigen Amtszeit musste der Vorstand neu bestellt werden. Demissionen lagen keine vor. Der gesamte Vorstand stellte sich also für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

Die Wiederwahl von

- Hansruedi Uhlmann als Präsident,
- Heinz Fink als Kassier,
- Beat Herter als Revisor und
- Alois Thoma als Aktuar

war eine Formsache und erfolgte denn auch einstimmig und mit grossem Applaus.

Die Versammlung beschloss, auch nächstes Jahr wieder auf Reisen zu gehen. Vorgesehen ist ein Ausflug in die Gegend von Flims/GR.

Wie üblich berichtete Leo Schmid, Chef der Truppe Dinhard, über die Aktivitäten im Feuerwehrverband Thurtal-Süd. Die Feuerwehr sei gut aufgestellt und die diversen Einsätze seien gut gemeistert worden. Nachwuchs sei nach wie vor gesucht und willkommen.

Zum Schluss bedankte sich der Präsident bei Fredy Meili für das Gastrecht in seiner Gartenlaube und leitete zum gemütlichen Teil über. ♦



CARROSSERIE • SPRITZWERK

8474 Dinhard-Grüt • Rickenbacherstrasse 23 • Telefon 052 336 13 29 • Fax 052 336 22 79

DAS FACHGESCHÄFT für sämtliche Carrosserie-Arbeiten, Glasreparaturen, Motorradverkleidungen, Reparaturen und Old-Timer-Restaurationen



Karl Erb Spenglerei AG
Sanitär-Haustechnik
 Planung Reparaturen
 Postfach 8474 Dinhard
 Telefon 052 336 10 25
 Telefax 052 336 10 28

www.erb-san.ch

Feuerwehrreise 2011

Text: A. Steiger und A. Thoma, Feuerwehrverein Welsikon

Wo kam sie her, die zumindest den älteren Jahrgängen noch so gut bekannte Schiefertafel, mit der wir uns seinerzeit in der Schule täglich abmühten, oder der Schiefertisch in der Beiz, auf dem früher so mancher Jass geklopft und die Resultate notiert wurden? Um dies herauszufinden beschlossen wir, die diesjährige Vereinsreise nach Engi ins Glarnerland zu machen. Dort waren wir zur Führung durch das Stollensystem am Landesplattenberg angemeldet, wo seit dem 17. Jahrhundert Schiefer abgebaut wurde.

Am Samstag, 14. Mai 2011, war es dann soweit. Am Bahnhof bestiegen wir den gemieteten Bus für die Fahrt nach Engi. Um 11.00 Uhr standen wir für die Führung am Landesplattenberg bereit und nahmen den kurzen und steilen Anstieg zum 200 Meter höher gelegenen Stolleneingang in Angriff. Zur Stärkung wurde nach halber Strecke auf dem *Plattenbödeli* ein Apéro mit *Glerner Zigerbrüt* aufgetischt.

Während der Besichtigung der Stollen hat die Küchenmannschaft auf dem *Plattenbödeli* die Steaks auf dem offenen Feuer gebraten und später zusammen mit einem feinen Rotwein serviert. Bestens gepflegt und eingedeckt mit viel Glarner Witz, vorgetragen von Herrn Rhyner, begaben wir uns wieder ins Tal und auf den Heimweg nach Welsikon.

Führung durch den Stollen mit Video-Show und interessanten Informationen

Auf sehr spannende Art und Weise erklärte uns der Führer Max Huser wie damals die Schiefervorkommen aus dem Berg geholt wurden. Schon zu Beginn des 17. Jahrhunderts war der Plattenberg von Engi für sein Schiefervorkommen bekannt. Um das Jahr 1840 arbeiteten 150 Männer im Berg für den Schieferabbau und 50 im Tal für die Weiterverarbeitung. Erst wurde mit Spitzhammer und Eisenkeil gearbeitet bis ab etwa 1920 Pressluftbohrer zum Einsatz kamen. Die ausgebrochenen

Blöcke wurden auf Ästen über den steilen Abhang ins Tal geschleift – eine Transportart, die später von Seilwinden und Schienen abgelöst wurde. Der Weitertransport nach Schwanden erfolgte auf einem Fussweg, bis dann 1826 eine Strasse gebaut wurde, was dem Abbau zum Aufschwung verhalf. Zu Beginn bauten die Einheimischen im Nebenerwerb den Schiefer im Tagbau ab und verkauften ihn an Plattenhändler. Nur 10 bis 20% des ausgebrochenen Schiefers war brauchbar und konnte zu Dach- und Bodenplatten, Schieferschindeln, Schreibtafeln, Tischen und vieles mehr verarbeitet werden. Diese Art des Abbaus war jedoch nicht sehr einträglich und liess die Familien im Elend. Da die Arbeiter zum Teil mit Schnaps entlohnt wurden, war Alkoholismus und schlechte Ernährung weit verbreitet.

Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der Plattenberg der glarnerischen Landeshoheit unterstellt. Zu diesem Zeitpunkt begann man verschiedene Stollen, die untereinander durch Querstollen verbunden waren, bis 250 Meter ins Bergesinnere vorzutreiben und so den Schiefer korrekt abzubauen. Dies, im Gegensatz zum Schieferabbau am Tschingelberg in Elm, wo der unsachgemässe Tagbau fortgesetzt wurde, bis nach einer langen Regenperiode am 11. September 1881 grosse Felsmassen ins Tal stürzten. Durch diesen Felssturz verloren 114 Menschen ihr Leben und

83 Wohnhäuser wurden zerstört. Auch am Landesplattenberg kam es im Jahre 1926 zu einem Felsabbruch, der mehrere Stolleneingänge verschüttete. Tote und Gebäudeschäden gab es jedoch keine.

Die Arbeiter arbeiteten zu tiefen Löhnen in der Regel sechs Tage in der Woche als Plattenberger, Magazinier, Schieferdecker-Aufseher etc. Die Arbeit mit dem messerscharfen Schiefer war hart und von Verletzungen begleitet. Viele litten an Lungenkrankheiten und starben früh. Der grösste Unfall ereignete sich 1874, als drei Bergarbeiter von einer einstürzenden Decke getötet wurden. Der Export der Schieferprodukte in europäische Länder bedeutete für lange Zeit eine Einkommensquelle für das Land Glarus und das Dorf Engi.

Der Plattenberg wurde 1921 an eine Privatfirma verpachtet und ging 1950 ins Eigentum der Gemeinde Engi über. 1961 wurde das Bergwerk aus arbeitshygienischen und wirtschaftlichen Gründen stillgelegt. Der Landesplattenberg zog auch immer wieder Geologen und Forscher an, die sich noch heute mit der Geologie des Plattenberges und dessen versteinerten Fischen und Vögeln beschäftigen. 1994 wurde die Stiftung *Landesplattenberg* gegründet mit dem Ziel, das alte Bergwerk mit Führungen und einem Museum für die Öffentlichkeit zu erschliessen. Heute nehmen jedes Jahr über 8000 Personen an diesen Führungen teil. ◆

Dieser Bericht ging in der letzten Ausgabe vergessen, wofür sich die Redaktion entschuldigt.



Verein Milchkühe für Tanzania

Einladung zur Informationsveranstaltung

Freitag, den 30. September um 20.00 Uhr

Treffpunkt Schulhaus Dinhard

Seit zehn Jahren besteht der Verein Milchkühe für Tanzania. Die Projekte „Milchkühe“, „Schule“ und „Wasserversorgung“ wurden den Bewohnern der dortigen Gemeinde übergeben. Das zukünftige Projekt „Blindenzentrum“ ist gestartet und hat definitive Formen angenommen.

Interessiert es Sie

- wie es den Milchkühen geht?
- wieviele Kinder in dieser Vorschule sind und wie das Schulgebäude aussieht?
- ob die fertigerstellte Wasserversorgung die gesteckten Ziele erreicht ?
- wie die Pläne für das Blindenzentrum aussehen ?

Es würde uns freuen, Sie an diesem Abend willkommen zu heissen.

Verein Milchkühe für Tanzania



In den Sand gesetzt

Text und Bilder: Heinz Wolfer



18 Personen der 55+-Lobby liessen sich von der Bundesbahn nach Rorschach chauffieren. Ziel war das *Sandskulpturen-Festival*. Sandbildhauer aus aller Welt zeigten dort ihre Talente – und die erstaunten wirklich.

Unter dem Motto *Das Tier in Dir* präsentierten dieses Jahr (den alljährlichen Anlass gibt es mittlerweile schon zehn Jahre) Teams aus Kenia, Lettland, Holland, Kosovo, Russland, Bulgarien und Tschechien ihre Begabung. Mit allen zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln wie Spaten, Schaufeln, Löffeln, Kellen, Pinseln, den Händen und immer wieder mit Wassersprayern gestalteten die Künstler ihre Werke.

Eine Woche hatten die Teilnehmer Zeit gehabt, aus den insgesamt gegen

300 (!) Tonnen Sand ihre Skulpturen zu gestalten. Der diesjährige Sieger ist die Skulptur *Froschkönigin* (Foto links).

Die Kunstwerke wurden noch bis zum 18. September stehen gelassen. Tragischerweise ist man mittlerweile selbst da nicht mehr vor nächtlichen Vandalenakten sicher; ein Eintrittspreis von fünf Franken soll – unter anderem – gemäss dem sechsköpfigen Organisationskomitee die Finanzierung des notwendigen Sicherheitsdienstes sichern. Die anschliessende Schifffahrt von Rorschach nach Romanshorn mit einem Abstecher ans gegenüberliegende deutsche Ufer vervollständigte den erlebnisreichen Teil des Ausflugs. ◆





Besichtigung Kloster Rheinau

mit Führung durch die Anlagen

Freitag 7. Oktober

Das eindrückliche Zeugnis aus der Epoche barocken Glanzes ist die Klosterkirche, welche u.a. durch die Bautätigkeit der Äbte Johann Theobald Werli, Gerold Zurlauben I. und Gerold Zurlauben II. in den Jahren 1704 bis 1711 erstellt wurde. Beim Streifzug durch das Areal des ehemaligen Klosters stossen Sie noch auf viele andere architektonisch und historisch bedeutsame Bauten, von den uralten steinernen Scheunen und dem über hundert Meter langen Klosterkeller auf dem Festland bis zum verträumten Magdalenenkirchlein am untersten Ende der Klosterkirche.

Besammlug VOLG, Dinhard um 13.00 Uhr (mit Privatautos)

Kosten Führung Fr. 10.00
Für Mitfahrer Fr. 5.00

Anmeldung bis 30. September 2011 an Samuel Spahn
Telefon 052 336 15 49 oder E-Mail: spasoft@bluewin.ch

Das Pro Senectute-Team freut sich auf Ihre Beteiligung.
Sam Spahn, Marlies Hobi, Gusti Clivio, Dora Truninger

Nächster Anlass: Altersnachmittag am Donnerstag, den 12. Januar 2012

✂-----

Anmeldung Kloster Rheinau

Name/Vorname:

Fährt selbst Würde gerne mitfahren



Erlebnistour Bioenergie

Text: Ursula Sigg • Bilder: Peter Strässler



Eine *Erlebnistour Bioenergie* kündigte das Pro Senectute-Team an. Das weckt natürlich die Neugier und das Interesse einer *alten Grünen*.

So stieg ich mit einem Dutzend weiteren Interessierten am Samstag, den 2. Juli, in das beim Volg bereitstehende Büssli (Kleinbus). Mit ziemlich unbiologisch fossiler Energie fuhren wir zunächst nach Singen. Dort führten wir uns biologisch erneuerbare Energie in Form von Kaffee und Kuchen zu, bis Jutta Gaukler von *solarcomplex* zu uns stiess.

Die *solarcomplex AG* hat sich zum Ziel gesetzt, die erneuerbaren Energien in der Bodenseeregion zu fördern; dies tut sie durch Beratung, Planung und Betreiben von Energieanlagen – und, damit

das Beispiel Schule macht, bietet sie Bioenergie-Touren unter fachkundiger Führung an. Mit Überraschung stellten wir fest, dass auch die in Dinhard wohlbekannte Gemeindepräsidentin von Truttikon mit weiteren Behördemitgliedern an dieser Tour teilnahm.

Frau Gaukler führte uns zu drei von zahlreichen Bioenergieanlagen der Region. Die erste Station war der Solarpark Langenried, wo auf einer ehemaligen Mülldeponie der Stadt Singen eine Photovoltaik-Anlage auf einer Fläche von vier Hektaren betrieben wird.

Den zweiten Halt gab's in Mauenheim, dem ersten Bioenergiedorf in Baden-Württemberg. Mittels Biogasanlage und Holzhackschnitzelheizung kann

der gesamte Strom- und Wärmebedarf des Dorfes mit einheimisch erzeugter erneuerbarer Energie gedeckt werden. Zuletzt wurde uns die noch im Bau befindliche Solar-Wohnsiedlung in Engen vorgestellt. Dank modernster Technik und optimalen Baustoffen kann der Energiebedarf auf ein Minimum reduziert werden.

Auf dieser Erlebnistour wurden auch unsere Köpfe mit viel ökologischer Energie versorgt; diese produzierte Gedanken und Fragen wie: «Wo und wie könnte ich selbst einen Beitrag leisten für die Schonung unseres Lebensraumes?» Und: Gemeinschaftsprojekte oder ein regionales Energiekonzept würden es den Einzelnen erleichtern, sich umweltbewusster zu verhalten.

Deshalb können wir diese Exkursion allen Privatpersonen, aber besonders auch Behördenmitgliedern wärmstens empfehlen! ◆



Weitere Informationen gibt es auf www.erlebnistour-erneuerbare-energien.de

- ▲ *Solarpark Langenried*
- ◀◀ *Blockheizkraftwerk in Mauenheim*
- ◀ *Solarsiedlung Engen*

Lebensfreude ist keine Selbstverständlichkeit

Text: Samuel Spahn, Pro Senectute



Zum Beispiel Pro Senectute Zürich. Sie organisiert einen finanziellen Zustupf, wenn Rentnerinnen und Rentner ihren Lebensunterhalt nicht mehr aus

eigenen Mitteln bestreiten können. Auch die Ortsvertretungen in den Gemeinden leisten mit ihrem Angebot einen wichtigen Beitrag.

In Dinhard gratulieren wir Hochbetagten zu Geburtstagen und Jubiläen, organisieren Ausflüge, Exkursionen, Besichtigungen, Führungen und besuchen Theatervorstellungen. Einmal im Jahr führen wir zusammen mit der Kirche einen Altersnachmittag durch. Neue Gesichter sind an unseren Veranstaltungen jederzeit herzlich willkommen.

Mit Ihrem Beitrag an die Herbstsammlung unterstützen Sie nicht nur die kostenlose Sozialberatung, sondern auch

viele andere Angebote für die ältere Bevölkerung in der Region – Menschen ganz in Ihrer Nähe. Sie danken es Ihnen. ◆

Pro Senectute Kanton Zürich

Samuel Spahn
Leiter Ortsvertretung Dinhard
Tel. 052 336 15 49

In der Ortsvertretung Dinhard arbeiten mit: Marlies Hobi, Gusti Clivio, Dora Truninger

Neue Selbsthilfegruppen

SelbsthilfeZentrum Region Winterthur



Angst- und Zwangserkrankungen

Menschen, die unter Ängsten und/oder Zwängen leiden, werden immer wieder abrupt aus irgendeiner (Alltags-)Situation gerissen. Zum Beispiel verrichten sie eine Haushaltstätigkeit und mittendrin sagt der Kopf: «Ui, du hättest zuerst die Hände waschen müssen. Jetzt passiert etwas Schlimmes, eine Infektion.» Nach einer Handlung kommen immer wieder Zweifel auf wie: «Habe ich das jetzt wirklich gemacht? Habe ich jetzt etwas erzählt, was ich gar nicht wollte?» Dann muss kontrolliert oder nachgefragt werden.

Eine selber betroffene Frau möchte sich mit anderen Frauen, die mit dieser Erkrankung leben, treffen. Die Selbsthilfegruppe kann eine Therapie nicht ersetzen, aber der Austausch kann gegenseitige Hilfe und Unterstützung bedeuten.

Angehörige von narzisstischen Menschen

Ihr Partner, Geschwister, die Nachbarin, der Chef oder eine Arbeitskollegin zeigt sich Ihnen gegenüber fast durchgängig abweisend, verächtlich oder gewalttätig.

Sie werden nicht ernst genommen. Narzisstische Persönlichkeiten zeigen sich in befremdlicher Perfektion unangreifbar. Kein sachlicher Widerspruch, den sie hinnehmen würden. Auf Kritik reagieren sie mit Wut oder Gesprächsverweigerung. Perfektionistisches Funktionieren, besonders stilisierte Selbstdarstellung, soziale Grenzüberschreitungen, fehlendes Mitgefühl, Besserwisserei und Egoismus können Attribute von narzisstischen Menschen sein. Es dreht sich immer alles um sie. In der Aussenwelt und im sozialen Umfeld sind solche Menschen vielleicht sogar beliebt, ihre

andere Seite würde nur ungläubiges Kopfschütteln hervorrufen.

Diese Gesprächsgruppe soll Angehörigen von Menschen mit einer narzisstischen Persönlichkeitsstörung das Gefühl verleihen, nicht mehr alleine zu sein und verstanden zu werden. Hier sollen Sie Kraft tanken, sich austauschen können und mit gleich Empfindenden Strategien entwickeln, um den Alltag mit diesen *Energie Vampiren* besser zu überstehen.

Die neuen Selbsthilfegruppen werden in der Anfangsphase von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet. ◆

Weitere Informationen

beim SelbsthilfeZentrum
Region Winterthur, 052 213 80 60



Ein wenig Hamburg – in fünfeinhalb Tagen

Text und Bilder: Heinz Wolfer

Und obschon uns das Wetter zeitweise recht an der Nase rum führte, verbrachten wir einige interessante und erlebnisreiche Tage in der Hansestadt. *Wir*, das war ein Reisegrüppchen von zehn Personen, die unter kundiger Leitung von Barbara Huber einen Städteflug nach Hamburg unternahmen. Diverse Führungen, Ausflüge und Anlässe ergänzten



das Programm. Klar, wir konnten in der Zeit nur einen Bruchteil der Stadt sehen, aber ich würde meinen: «Hamburg, wir kommen wohl wieder...»

Hier einige Eindrücke aus der Hafencity im Norden. ◆





Dienstag, 15. November 2011
19.30 Uhr im Kulturraum der Siedlung Büel Dinhard

Öffentliche Probe mit den

Banjocrackers

Jürg Landert
Jürg Käser
Freddie Baranowski
Kurt Baer

Tenorbanjo
Tenorbanjo
Plectrumbanjo
Kontrabass

Es erwarten Sie Banjo-Jazz vom Feinsten
und dazu kulinarische Kleinigkeiten.

Auskunft erteilt Rägi Kissling, Telefon 052 336 17 69





Müller & Steinmann AG
Schreinerei

Renovationen
Küchen
Schränke/ Garderoben
Bodenbeläge

Müller & Steinmann AG Schreinerei
Kirchgasse 12, 8472 Seuzach
Tel. 052 335 18 42
www.mueller-steinmann.ch

modern wohnen!

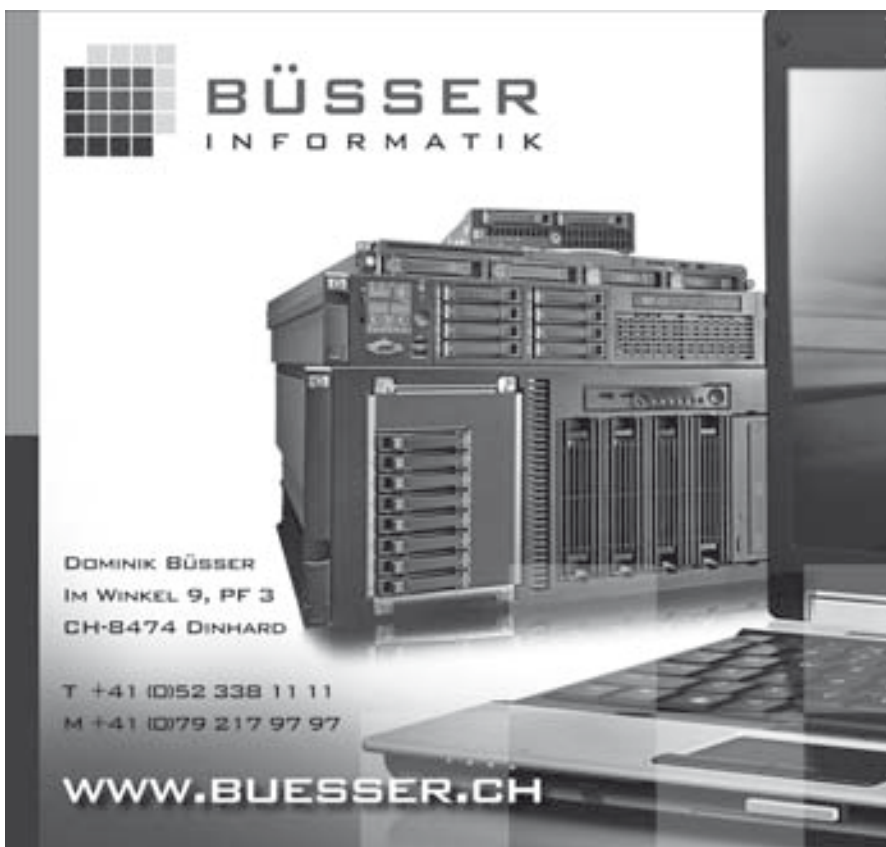


Malergeschäft
Heinz Böhny

052 336 21 45
8474 Dinhard
www.boehny-farben.ch



Farbberatungen Dekorative Anstriche Risse Sanierungen



BÜSSER
INFORMATIK

DOMINIK BÜSSER
IM WINKEL 9, PF 3
CH-8474 DINHARD

T +41 (0)52 338 11 11
M +41 (0)79 217 97 97

WWW.BUESSER.CH

Claire's Haar Spaltereien

Ein perfekter Schnitt ist die Grundlage einer guten Frisur.

Genau so bildet ein akribisch geschnittener Rasen, dessen Halme auf den Millimeter genau gleich lang sind, die Grundlage einer gepflegten 18-Loch-Golfanlage. Jede Unebenheit würde das Bild stören, könnte den Lauf des Balls beeinflussen, ja den Spieler irritieren.

Deshalb konnte ich die Bestürzung des Betreibers eines Golfplatzes verstehen, der eines Morgens den Blick über seine Anlage schweifen liess und feststellen musste: keine Rede von perfektem Rasen, das ehemalige Green glich eher einer Kraterlandschaft. Eine Rotte Wildschweine hatte sich nachts auf dem Gelände getummelt und dabei ihre tief greifenden Spuren hinterlassen.

Der arme Mann flehte mich an: «Ich habe gehört, das einzige wirksame Mittel gegen Wildschweine seien Menschenhaare. Können Sie mir helfen?» Belustigt stimmte ich zu. «Klar kann ich! Sollen es gefärbte, dauergewellte oder gerade, weisse oder schwarze sein?» Ich hatte meine Zweifel, ob die Menge an Harren, die in meinem Salon anfällt, gegen eine ganze Wildschweifamilie reichen würde. Ich begann also, alle abgeschnittenen Haare in einer Kartonschachtel zu sammeln, und so konnte das Experiment «Menschenhaare gegen Wildschweine» beginnen.

Wie es ausging? – Es hat tatsächlich funktioniert!

Warum? – Das wissen die Wildschweine!

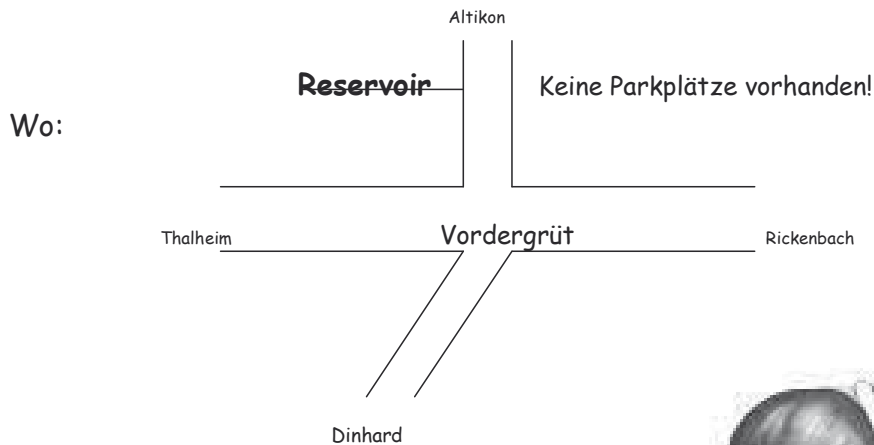
Ihre Claire Dirik

MARRONI UF EM RESI

Es ist wieder soweit! Wir freuen uns, euch ein weiteres Mal auf dem Grütemer Resi zu bewirten.

Nebst wunderbarem Ausblick kann man bei Marroni, Käse, Kuchen, Glühwein, Wein, Most und Mineral den farbenfrohen Herbst mit Freunden geniessen. Die „grossen“ und kleinen Kinder können sich beim Ponyreiten vergnügen.

Wann: Sonntag, 30. Oktober 2011 ab 11.00 – 17.00 Uhr
Findet nur bei schönem Herbstwetter statt - Info Tel. Nr. 079 225 54 81 (bei zweifelhaftem Wetter!)



Mit der freundlichen Unterstützung von :

- Geissberger's Culinarium, Treffpunkt für Geniesser, 8404 Winterthur
- Erwin Peter, Holzbau, 8474 Dinhard
- Druckerei Waldmeier, Ihr Partner für alle Drucksachen, 8474 Dinhard
- Ovenstone, Gärten & Badeteiche, 8451 Kleinandelfingen
- Knöpfel Reisen GmbH, Fliegen Sie mit uns aus!, 8474 Dinhard
- Werner Uhlmann, Sägerei und Holzhandel, Ihr Partner für einheimisches Schnittholz, 8474 Dinhard

Das OK Martin Gerber
 Marianne Brändle
 Christian Schwaininger
 Margrit Uhlmann

Anschlagbrett

Die Frauengruppe Dinhard sucht
**2 gebrauchte bzw. überzählige
Materialschränke.**

Telefon: 052 336 14 28
Vreni Schoch, Präsidentin



Allerliebste Kätzchen aus dem Tessin zu verschenken! So auf November werden sie genug gross sein, um eine neue Familie kennen zu lernen.

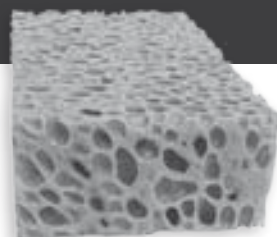
Melden Sie sich bei Regula Kissling
Telefon: 052 336 17 69

Brennholz ab Waldstrasse

Einige Ster Brennholz vom vergangenen Winter warten noch auf Käufer. Das Brennholz ist in einwandfreiem Zustand.

Preis ab Waldstrasse:
Buche Fr. 75.– pro Ster

Gemeindeverwaltung
8474 Dinhard
Telefon 052 320 80 80



Ein Jahr Hausarztpraxis Dinhard

Text: Dr. med. Matthias Patti • Bild: Heinz Wolfer

Bereits ist ein gutes Jahr verflissen, seit ich in der Hausarztpraxis Dinhard tätig sein darf – Zeit für einen kleinen Rückblick und einige Informationen.

Die ersten Monate waren geprägt vom Kennenlernen all der neuen Gesichter aus Dinhard und Umgebung, vom Wälzen der Krankengeschichten und von organisatorischen Anpassungen. Erstaunlich schnell hat sich eine gewisse Routine und Sicherheit im Alltag eingestellt. Die unkomplizierte und dankbare Haltung von vielen Patientinnen und Patienten hat mir dabei sehr geholfen. Am Anfang dieses Jahres stand der Wechsel von der langjährigen Praxismitarbeiterin Arlette Tischhauser zu Rebecca Gouwens; diese hat sich

Bevölkerung sehr. Die Abendsprechstunde vom Dienstag wird zunehmend rege besucht; ich darf nochmals darauf hinweisen, dass die Praxis auch an zwei Samstagvormittagen pro Monat geöffnet ist. Ich kann auch mitteilen, dass ich immer noch Kapazität habe, weitere Patientinnen und Patienten als Hausarzt aufzunehmen. Das ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich.

Es freut mich, bei dieser Gelegenheit auf ein spezielles Angebot aufmerksam zu machen: zurzeit nehme ich an einer Studie teil, wo in Zusammenarbeit mit dem Unispital Zürich Hausärzte in der Früherkennung von bösartigen Hauttumoren (Melanom und andere) weitergebildet werden. Konkret führe ich eine Untersuchung der gesamten Haut durch, fotografiere verdächtige Veränderungen und bespreche die Bilder telemedizinisch mit Dermatologen des Unispitals. Von Fall zu Fall erhalte ich dann eine Beurteilung oder einen Behandlungsvorschlag. Den Patienten entstehen ausser den normalen Konsultationskosten keine weiteren Verpflichtungen. – Gerne halten wir einen Termin für Sie bereit!

Ich bin zwar oft anwesend, aber auch mal abwesend. Hier die aktuellen Daten bis Ende 2011:

- Herbstferien vom 8. bis 16. Oktober
- Militärdienst vom 31. Oktober bis 25. November (in dieser Zeit ist das Telefon und der Empfang grundsätzlich bedient, aber ich selber bin tageweise abwesend)

Ich freue mich, die bestehenden Kontakte weiter zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen! ◆



erfreulich schnell eingearbeitet und mit dem neuen Aufgabengebiet vertraut gemacht. Zusammen mit Verena Stieger sind wir ein sehr gutes Team!

Ich bekomme viele positive Rückmeldungen zum Weiterbestehen der Hausarztpraxis in Dinhard, und ich schätze die gute Aufnahme in der

Jugendarbeit	Aufsuchende Jugendarbeit	Roland Wiesendanger	077 452 54 47
	Beratung	Beatrice Krischan	077 452 53 38
Pro Senectute	Ortsvertretung Dinhard	Samuel Spahn	052 336 15 49
Spitex-Dienste	Krankenpflege	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Hauspflege / Haushilfe	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Krankensmobilen	Annemarie Wiesendanger	052 336 11 07
	Fahrdienst	Vreni Volkart	052 336 10 50
	Mahlzeitendienst	Gemeindeverwaltung	052 320 80 80
➔	Falls keine Antwort, gibt die Gemeindekanzlei Auskunft		052 320 80 80

Ärzte-Notfalldienst vom 24. September bis 27. November 2011

SEPTEMBER 2011

24.09.11	Dr. med. P. Delavy	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
25.09.11	Dr. med. P. Delavy	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00

OKTOBER 2011

01.10.11	Dr. med.W. Baur	Hettlingen	052 316 10 20
02.10.11	Dr. med. A. Demarmels	Seuzach	052 335 20 20
08.10.11	Dr. med. H. Ohliger	Neftenbach	052 315 18 95
09.10.11	Dr. med. H. Ohliger	Neftenbach	052 315 18 95
15.10.11	Frau Dr. med. B. Meier	Pfungen	052 305 03 55
16.10.11	Dr. med. M. Sturzenegger	Pfungen	052 305 03 55
22.10.11	Dr. med. H. Nüesch	Seuzach	052 335 20 20
23.10.11	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02
29.10.11	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21
30.10.11	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21

NOVEMBER 2011

05.11.11	Frau Dr. med. P. Sgarbi	Seuzach	052 335 19 19
06.11.11	Dr. med. F. Stamm	Elsau	052 363 16 33
12.11.11	Dr. med. H. Stiefel	Wiesendangen	052 337 12 05
13.11.11	Dr. med. H. Stiefel	Wiesendangen	052 337 12 05
19.11.11	Dr. med. C.Graf	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
20.11.11	Dr. med. C.Graf	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
26.11.11	Dr. med. F. Stamm	Elsau	052 363 16 33
27.11.11	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02

➔ WICHTIG: Bitte rufen Sie in jedem Fall immer zuerst Ihren Hausarzt an!

Agenda

SEPTEMBER 2011

03.09.2011	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 – 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
04.09.2011	Abstimmungen und Wahlen		Gemeindehaus	Bund/Kanton/Gemeinde
05.09.2011	Häckseldienst			Gemeinde
06.09.2011	Mütter- und Väterberatung	14:00 – 16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
08.09.2011	Wahlveranstaltung	20:00	Turnhalle Rickenb.	SVP Dinhard + Rickenbach
11.09.2011	Griechischer Tanznachmittag	14:00 – 18:00	Treffpunkt	Kulturkommission
13.09.2011	Lesekreis der Bibliothek	19:30 – 21:00	Gemeindebibliothek	Gemeindebibliothek
13.09.2011	Herbstausfahrt Senioren			Alterskommission
17.09.2011	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 – 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
21.09.2011	Kinderflohmarkt	14:00 – 16:30	Schulhaus	Frauengruppe
23.09.2011	Fiire mit de Chliine	09:30 – 11:00	Kirche	Ref. Kirchgemeinde
29.09.2011	Muki-Treff	09:30 – 11:00	Treffpunkt	MuKi Treff
29.09.2011	Rätsel-Stopp	14:00 – 17:00	Kafi Stopp	Verein Dorfkafi Dinhard
30.09.2011	Milchkühe Tanzania, Info-Abend	20:00	Treffpunkt	Verein Milchkühe für Tanzania

OKTOBER 2011

01.10.2011	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 – 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
03.10.2011	Sprachen-Stopp	19:30	Kafi Stopp	Verein Dorfkafi Dinhard
04.10.2011	Mütter- und Väterberatung	14:00 – 16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
07.10.2011	Landert / Moos, Gitarren (Blues)	19:30	Kafi Stopp	Verein Dorfkafi Dinhard
14.10.2011	Muki-Treff	09:30 – 11:00	Treffpunkt	MuKi-Treff
15.10.2011	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 – 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
16.10.2011	Muki-Treff	09:30 – 11:00	Treffpunkt	Muki Treff
19.10.2011	Regionales Seniorenjassen	13:30 – 17:00	Treffpunkt	Regionale-Kirchengemeinde
23.10.2011	Abstimmungen und Wahlen		Gemeindehaus	Bund/Kanton/Gemeinde
25.10.2011	Mittagstisch	12:00	Rest.Riedmühle	Alterskommission
27.10.2011	Art Stopp	14:00 – 17:00	Kafi Stopp	Verein Dorfkafi Dinhard
28.10.2011	Muki-Treff	09:30 – 11:00	Treffpunkt	MuKi Treff
28.10.2011	Alessandro Smider, Saxophon	19:30	Kafi Stopp	Verein Dorfkafi Dinhard
29.10.2011	Altpapiersammlung	13:00		Gemeinde
29.10.2011	Griechischer Abend		Turnhalle	Kulturkommission
30.10.2011	Marroni uf em Resi	11:00 – 17:00	Grütemer Resi	Marroni uf em Resi
31.10.2011	Besuchsmorgen	08:00 – 11:40	Schulhaus	Primaschule
31.10.2011	Mit Kindern leben – glauben – hoffen	20:00	Treffpunkt	ref. Kirchgemeinde

NOVEMBER 2011

01.11.2011	Mütter- und Väterberatung	14:00 – 16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
01.11.2011	Besuchsmorgen	08:00 – 11:40	Schulhaus	Primaschule
05.11.2011	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 – 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
05.11.2011	Riedpflage	08:50	Volg	Vogelschutzverein
07.11.2011	Besuchstage		Schulhaus Halden	Sekundarschule Seuzach
10.11.2011	Seniorenachmittag	14:15	Treffpunkt	Alterskommission
11.11.2011	Muki-Treff	09:30 – 11:00	Treffpunkt	MuKi-Treff
14.11.2011	Häckseldienst			Gemeinde
16.11.2011	Gemeindeversammlung	20:00	Turnhalle	Gemeinde
19.11.2011	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 – 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
24.11.2011	Kranzen		Treffpunkt	Frauengruppe
24.11.2011	Mittagstisch	12:00	Rest.Freihof	Alterskommission
25.11.2011	Alessandro Smider, Saxophon	19:30	Kafi Stopp	Verein Dorfkafi Dinhard